31. Jahrgang. Freitag, 3. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 17205

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. August. (Priv.-Tel.) Die gestern Abend abgehaltene zahlreiche Versammlung in der Tonhalle stellte **Liebknecht** als Candidaten für die Reichstags-Nachwahl auf. Während der Discussion wurde die Versammlung auf Grund des Socialistengesetzes aufgelöst. — Eine auf nächsten Montag angemeldete Versammlung, in welcher man zu der Alters- und Invalidenversicherung Stellung zu nehmen beabsichtigt, ist polizeilicherseits nicht zugelassen worden.

London, 3. August. (W. T.) „Reuters Bureau" ist zu der Mittheilung ermächtigt, daß das Gerücht, die **Königin Victoria** wolle sich im Herbste nach **Baden-Baden** begeben, **unbegründet** sei. (Damit wird also auch die Nachricht von einem dort beabsichtigten Zusammentreffen Kaiser Wilhelms mit der Königin widerlegt.)

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. August.

Deutschland und Rußland.

Unsere Leser wissen, daß wir die Resultate der Kaiserreise nach Rußland, welche gerade uns im Osten naturgemäß in hohem Grade interessiren, von vorneherein weder überschätzt noch unterschätzt haben. Die gestern in unserer politischen Uebersicht enthaltene Darstellung der Wirkungen dieser Reise können wir heute durch Mittheilungen der „Kreuzztg." ergänzen, welche sich so ziemlich in derselben Richtung bewegen. Die „Kreuzztg." stützt sich dabei auf Petersburger Privatmittheilungen, „welche nicht erst der Aufklärung durch die Tagespresse bedürftig sind". „Darnach ist es nicht in Abrede zu stellen, daß sich die persönliche Freundschaft der beiden Herrscher nicht bloß erneuert, sondern auch erhöht hat, und daß es dem Kaiser Wilhelm gelungen, das Mißtrauen völlig zu beseitigen, welches dem Zaren gegen die Loyalität der deutschen Politik durch seine slavophile Umgebung eingeflößt worden. Diese letztere ist es, welche den Franzosen Aussicht auf ein Bündniß mit Rußland eröffnet, welches aber von Alexander III. selber nie ganz ernst betrachtet worden ist. Dem republikanischen Frankreich ohnehin mehr und mehr abhold geworden, giebt es fürder keine Combination, welche ihn in der Wahl seiner politischen Freundschaft schwankend machen könnte. Allein wir dürfen nicht erwarten, daß er sich der sogenannten Nationalpartei gänzlich zu entziehen vermöchte; die Traditionen seines Reiches zwingen ihn, sie zu beachten. Der Umschwung in seiner Stimmung durch die persönliche Begegnung sichert aber eine Vertagung der nationalistischen Pläne, zu deren Durchführung Rußlands Kraft freilich ohnehin noch nicht ausreicht. Zu irgend einem **formellen Vertrage** ist es **nicht** gekommen. Was auf diplomatischem Wege dem Zaren unterbreitet worden, vornehmlich die **bulgarische Frage** betreffend, hat er um so leichter weiterer Behandlung überwiesen, als es ihm einen positiven Erfolg verspricht, jedenfalls weder den Interessen noch der Ehre Rußlands zuwider ist, obschon es ihm ein Zurückweichen von früheren Ansprüchen zumuthet. Wie immer die Dinge in Bulgarien stehen mögen, die Lage des Prinzen Ferdinand muß stetig schwieriger werden. . . . Das Volk wird des Ausbleibens seiner Anerkennung durch die Signatarmächte müde werden. Jetzt sind von Rußland, wenn auch nicht officiell, bereits drei Thron-Candidaten bezeichnet, von denen Prinz **Waldemar von Dänemark** der deutschen Politik am meisten zusagt. Es ist dabei darauf hinzuweisen, daß der dänische Hof und die große Mehrheit des Volkes nicht mehr deutschfeindliche Gesinnungen hegen, und daß unseres Kaisers Besuch in Kopenhagen kein Akt ausschließlich persönlicher Höflichkeit gewesen sein soll. Aber zuvor bedürfen die widerstreitenden Interessen Griechenlands und Bulgariens wegen Thracien und Macedonien einer Schlichtung, und außerdem fordert die orthodox-russische Kirche von dem künftigen Throninhaber in Sofia die Angehörigkeit zu ihr; Prinz Waldemar müßte also zum griechisch-katholischen Bekenntniß übertreten. Ohne solchen Uebertritt würde Rußland manche andere Concession, z. B. in Betreff der Stellung des bulgarischen Militärs, erschwert werden. Ueber den Kopf der Bulgaren hinweg soll aber der künftige Fürst derselben nicht eingesetzt werden, auch der Sobranje wird ihr Recht eingeräumt. Unserer Quelle zufolge bleibt die nähere Berathung der Einzelnheiten der bulgarischen Frage einer Zusammenkunft des Ministers der auswärtigen Politik Rußlands mit denen der Dreibundsstaaten vorbehalten, und das Resultat dieser Berathung dürfte nach erlangter Zustimmung der vier Monarchen auf einem Congreß behufs Revision des Berliner Vertrags vom 13. Juli 1878, der sich selbstverständlich auch mit dem Verhältniß Ost-Rumeliens zu Bulgarien zu befassen hat, zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Starke Schwierigkeiten erwartet man dabei von Seiten Englands und der Pforte, doch keine unüberwindlichen. Ob dann diesem Congreß eine Monarchen-Zusammenkunft folgen wird, darüber konnte in der Petersburger Entrevue nichts verabredet werden. Ob ferner in der Zusammenkunft zwischen Herrn v. Giers und dem Grafen Herbert Bismarck die Grundlage zu einer finanziellen Verständigung im Zusammenhange mit einer Revision der Zolltarife gefunden worden, darüber schweigen unsere Petersburger Mittheilungen. **Wir bezweifeln das.** Möglicherweise wird für die Einfuhr einiger Artikel eine Zollermäßigung eintreten. Im Grenzverkehr machen sich ja schon jetzt Erleichterungen bemerkbar. Nicht zur Sprache ist endlich die Anwendung des Fremden-Ukases und der Niedertretung der evangelischen Kirche in den Ostsee-Provinzen gekommen. Sonst aber ist es als etwas Selbstverständliches berührt worden, daß sich Rußland alle Freiheit der Action vorbehalte, wie auch Deutschland für seine auswärtige Politik keinerlei Verpflichtungen abverlangt wurden. Wir theilen die Ueberzeugung, daß es weder an Rußland noch Deutschland liegen wird, wenn wir nicht einem **längeren Frieden entgegengehen.** Nur ist zu bedenken, daß der Frieden ein bewaffneter bleiben wird, ja, daß alle Staaten den Bogen der Kriegsbereitschaft immer schärfer spannen, und daß die Dinge in Frankreich eine Wendung nehmen können, welche die Verblendung dieser Nation gleichsam über Nacht zu einem Offensiv-Kriege hinreißt, wie zu befürchten, verbündet mit den socialistischen und anarchistischen Elementen in ganz Europa."

Die Besorgniß, welche die „Kreuzztg." in den letzten Zeilen ausspricht, theilen wir einstweilen nicht. Im übrigen haben ihre Mittheilungen sehr viel Wahrscheinlichkeit für sich.

Für die kommenden Landtagswahlen

giebt die nationalliberale „Magd. Ztg." die Parole aus, den Conservativen das Spiel mit der doppelten Majorität nach Möglichkeit zu verderben. Zu diesem Zwecke hält sie es für nöthig, **mit allen Kräften auf eine Schwächung des conservativen Einflusses in den östlichen Provinzen** hinzuwirken. Sie erachtet dies als eine um so unabweisbarere Aufgabe, als in der nächsten Session die Bestrebungen, der **orthodoxen Richtung** in der **evangelischen** Kirche Oberwasser zu verschaffen, eine besondere Rolle spielen werden. Wir sind in diesem Punkte einer Meinung mit dem nationalliberalen Blatt, welches ganz richtig hervorhebt, daß alle Gründe **gegen** ein Zusammengehen der Conservativen und Nationalliberalen sprechen, und wir können nur wünschen, daß sein Einfluß in den östlichen Provinzen stark genug sei, um die dortigen Nationalliberalen zu einer baldigen Stellungnahme zu vermögen. Eine Anregung dazu ist für sie ja auch durch die bereits mitgetheilte Erklärung des „angesehenen" conservativen Parlamentariers in der „Ostpr. Ztg." zu Gunsten des Cartells gegeben. Nach dem Vorgehen der Conservativen in der Provinz Hannover hätte man eine allgemeine Mobilisirung der Nationalliberalen in den östlichen Provin erwarten dürfen, aber sie ist bisher noch nicht erfolgt, und wer weiß, ob sie erfolgen wird. In einzelnen Wahlkreisen versucht man sich allerdings schon jetzt von der Bundesgenossenschaft der Conservativen zu befreien. In anderen sucht man nach wie vor die bisherige Verbindung aufrecht zu erhalten.

Besonders bezeichnend ist die Haltung der nationalliberalen „Rhein.-Westf. Ztg." Sie warnt die westfälischen Conservativen davor, der „Kreuzzeitung" auf ihrem verderblichen Wege zu folgen, und weist sie auf die Consequenzen eines solchen Verhaltens hin, indem sie wörtlich schreibt: „Sind doch in Westfalen **mit Hilfe der Nationalliberalen** nicht nur die Wahlkreise Minden, Bielefeld und Siegen für die nationale Sache zu behaupten, sondern auch Hamm-Soest und am Ende auch der Wahlkreis Hagen wieder zu erobern." — **Bielefeld** hat bekanntlich u. a. einen **Stöcker** in's Abgeordnetenhaus entsandt, und von **Minden** aus sind kürzlich Herrn v. Rauchhaupt, sowie der „Kreuzztg.", dem „Reichsboten" und der „N. Westf. Volksztg." wegen ihrer Haltung in der **Cartellfrage** Vertrauensvoten ertheilt worden. Kann man die Heuchelei wohl weiter treiben, als auf die „Mucker" in allen Tonarten schimpfen und denselben zugleich nationalliberale Unterstützung für die Wahlen indirect anbieten?

Das Verhalten der Natonalliberalen wird für die politische Stellung, welche die Partei in Zukunft einnehmen wird, wesentlich entscheiden. Bis jetzt ist von einer einheitlichen und bestimmten Haltung noch nichts zu merken.

Zur Nachwahl in Berlin

schreibt uns unser ☙-Correspondent, daß der Sieg **Liebknechts** im ersten Wahlgange keinem Zweifel unterliege. Der sechste Berliner Reichstags-Wahlkreis dürfte der volkreichste im ganzen Reich sein und die größte Steigerung der Bewohnerzahl darbieten. Nach der Volkszählung von 1885 betrug sie bereits 359 704 und wies damit gegen die Volks-Zählung von 1880 eine Steigerung von über 74 000 Köpfen auf. Wer die rapide Entwickelung, welche die zu diesem Wahlkreis gehörenden Stadttheile stetig nehmen, beobachten kann, wird unbedenklich zugeben, daß seine Einwohnermenge gegenwärtig den Stand von annähernd 400 000 Köpfen erreicht hat. **Hamburg,** das etwa die gleiche Einwohnerzahl hat, wählt dabei **drei** Abgeordnete zum deutschen Reichstag. Daß jede Vergrößerung des 6. Berliner Reichstagswahlkreises ihn fester und unbedingter in die Hand der Socialdemokraten bringt, liegt daran, daß er in seinen alten, wie in seinen neuen Theilen ein kolossales Arbeiterquartier war und geblieben ist. Zwar die großen Maschinenfabriken, welche ursprünglich den schnell aufblühenden Norden zu einer Arbeiterstadt machten, sind zum Theil nicht mehr, andere haben seit Jahren ihren Betrieb eingeschränkt, aber andere Industrien haben sich hier eingebürgert, und die verhältnißmäßig geringeren Wohnungsmiethen, die bei weiterer Entfernung von dem Centrum der Stadt gezahlt werden, haben viele neue Arbeiterfamilien hierhergeführt. Die Stimmenzahl, mit welcher der socialdemokratische Candidat in diesem Wahlkreise siegte, belief sich im Februar 1887 auf über 30 000. Demgegenüber sind die Bemühungen der anderen Parteien, die hier in Wettbewerb treten, von Hause aus vergeblich und aussichtslos. Die freisinnige Partei hat sich diesmal noch garnicht für einen Candidaten entschieden und wird kaum große Anstrengungen für ihn machen. Anders allerdings die **Antisemiten,** welche sich die Aussichtslosigkeit ihrer Agitation nicht verhehlen, aber diese Gelegenheit gern ergreifen, um wieder einmal vor einem größeren Publikum sich zu produciren und Lärm zu machen, worauf es bei dieser Gesellschaft in erster und letzter Linie ankommt. Daß sich die Conservativen in allen ihren Organen heute so verächtlich von diesen Antisemiten abwenden, hat lediglich seinen Grund darin, daß durch die frühzeitige Aufstellung des „Radau-Antisemiten" Dr. Paul Förster die Möglichkeit einer rein conservativen Candidatur vereitelt worden ist. Im übrigen ist der Unterschied zwischen Böckel und Stöcker nicht eben groß, besonders nicht, was die Art ihres Auftretens und den Verlauf ihrer Versammlungen betrifft. Allerdings kann zugestanden werden, daß Böckel in der That ein seltsames Gemisch von Antisemitismus und Socialismus darstellt. Uebrigens sei erwähnt, daß Herr Böckel bisher für seine wohlvorbereiteten schlechten Scherze und seine ernstgemeinten Auslassungen bei den Conservativen, in deren Reihen er sitzt, stets Beifall und Verständniß gefunden hat. Als Herr v. Wedell-Piesdorf gegenüber dem ungebührlichen Benehmen des jugendlichen Volksvertreters einmal seine Präsidentengewalt mit großer Entschiedenheit zu üben genöthigt war — die Präsidentenglocke sprang dabei — da haben seine politischen Freunde den Kopf dazu geschüttelt und es nicht zu billigen vermocht, daß der Herr Präsident das Haus um einen hohen Genuß gebracht hat. Später, als Herr v. Wedell dem Dr. Böckel gegenüber nicht so streng auftrat, hatten sie diesen Genuß und sie schüttelten sich vor Lachen.

Wozu die feinen Unterschiede zwischen den Antisemiten Böckel'scher und Stöcker'scher Richtung, wie sie die „Kreuzztg." heute wieder macht. Sie nennt die der Stöcker'schen Richtung Nahestehenden „die Vernünftigen", mit denen sich unschwer eine **Cooperation** anbahnen ließe. Das conservative Blatt thut so, als ob eine solche Cooperation zwischen seinen Parteigenossen und den Antisemiten bisher noch nicht erfolgt wäre. Ist ihm aus dem Gedächtniß die Thatsache entschwunden, daß bei den Reichstagswahlen von 1881 der Antisemit Liebermann v. Sonnenberg conservativ-antisemitischer Compromiß-Candidat im ersten Berliner Wahlkreise war? Es würde sich demnach, falls der Vorschlag der „Kreuzztg." zur Verwirklichung gelangte, lediglich um die Auffrischung einer bereits vor 7 Jahren, zur Zeit der Hochfluth des Antisemitismus, befolgten Taktik handeln.

Die Beziehungen zwischen Deutschland und Italien.

Es ist sehr bemerkt worden, daß die „Nordd. Allg. Ztg." jetzt den die deutsche Kaiserreise nach Petersburg, Stockholm und Kopenhagen besprechenden Artikel der „**Riforma**" abdruckt, nachdem derselbe bereits die Runde durch die meisten größeren Blätter Deutschlands gemacht hat. Das Blatt des italienischen Ministerpräsidenten **Crispi** tritt darin der Ausstreuung nachdrücklich entgegen, daß die deutsch-italienischen Beziehungen durch die Reise irgendwelche Veränderung erlitten hätten. Indem die „Nordd. Allg. Ztg." erst jetzt, also sicher nicht ohne höhere Zustimmung, diese Auslassung wiedergiebt, drückt sie damit aus, daß der Standpunkt des italienischen Blattes an den maßgebenden diesseitigen Stellen durchaus getheilt wird.

Der Artikel der „Nouvelle Revue",

von welchem das Telegramm in unserer heutigen Morgen-Nummer berichtet, daß er in allen gestrigen Pariser Zeitungen nachgedruckt wird, enthält den **angeblich** „authentischen Wortlaut" des Berichts, den der Reichskanzler an den Kaiser Friedrich gerichtet hat, um seine Gründe gegen die Verbindung der Prinzessin Victoria mit dem Prinzen Alexander von Battenberg darzulegen. Der Reichskanzler weist darin auf die Nothwendigkeit hin, den Kaiser von Rußland zu schonen. Frau **Adam,** die Herausgeberin der „Nouv. Revue", welche diesen Artikel vor dem Erscheinen ihres Journals den Pariser Blättern zugeschickt hat, will lediglich für jenes Reclame machen. Wir wissen von ihr, daß sie in den Mitteln dafür nicht wählerisch ist. Diesmal ist die Täuschung, welche die sensationsbedürftige Schriftstellerin anwendet, doch gar zu plump. Denn wer wird ihr glauben, daß sie in den Besitz eines solchen Aktenstückes gekommen ist?

Zur Jubiläumsfeier in München.

Der Prinz-Regent hat ein Handschreiben an den Ministerpräsidenten gerichtet, in welchem er unter Hervorhebung der Großartigkeit der Feier, mit welcher der hundertjährige Geburtstag König Ludwigs I. begangen worden ist, der Stadt München und allen Festtheilnehmern, sowie auch allen, die bei den provinziellen Festfeiern mitgewirkt, den lebhaftesten Dank ausspricht. Das Schreiben schließt: „Es ist die beglückendste Empfindung, die Liebe zum Volke durch die Liebe des Volkes erwiedert zu sehen. Der heißeste Wunsch, der mich erfüllt, gilt dem Wohle Baierns, das Gott zu allen Zeiten schirmen und schützen möge."

Der Strike der Pariser Erdarbeiter

dauert fort. Im Laufe des Vormittags zogen mehrere Trupps Strikender die Quais entlang, um die gefüllten Karren der nicht strikenden Arbeiter um- und deren Arbeitsgeräthe in das Wasser zu werfen. Die Syndicatskammer der Kutscher hat beschlossen, daß alle zu deren Verband gehörende Personen die Arbeit morgen früh zu verlassen hätten.

Der boulangistische Deputirte Laur macht — wie man dem „B. T." meldet — den Strikenden in der „Presse" folgenden Vorschlag: „Da die Regierung Euch mit Säbelhieben beigestanden, der Municipalrath Euch jede Unterstützung verweigert hat, so schlagt doch einen anderen Weg ein und erwählt einen Schiedsrichter! Geht doch zu Lockroy, dem Urheber des **Schiedsrichter-Projects,** über welches die Kammer sich ausschweigt, und sagt diesem radicalen Republikaner: Wir hoffen, daß der Minister nicht den Deputirten verleugnet, und daß der Vertreter von Paris die Interessen der Hauptstadt zu vertreten weiß. Wir werden einen Schiedsrichter erwählen, die Arbeitgeber sollen dasselbe thun, und Sie sollen der Oberschiedsrichter sein, falls eine Verständigung nicht erzielt wird. Lockroy kann diese Friedens- und Richtermission nicht verweigern. So wird man zum ersten Male einen Strike vernünftig enden sehen, und ein Minister (nach Boulanger) in dieser Hinsicht zu etwas nutze sein. Der ganzen socialen Welt wäre damit ein Beispiel gegeben. Die alten Irrungen müssen vermieden werden. Neu und groß muß in diesem Lande der Demokratie und der Freiheit gehandelt werden. Dieser Strike ist ein großartiger Anlaß dazu; benutzt ihn! Wenn Ihr diesen meinen Vorschlag annehmt, stehe ich Euch zu Diensten."

In einer Mittwoch Abend abgehaltenen **socialistischen** Versammlung haben die Maurergehilfen beschlossen, gleichfalls zu striken. Bei der Debatte hierüber kam es in Folge lebhafter Meinungsverschiedenheiten zu einer Prügelei. Schließlich ward eine Tagesordnung angenommen, in welcher beschlossen ward, sich auch weiterhin gegen das Kapital und die behördliche Autorität aufzulehnen und der Polizeigewalt energisch entgegenzutreten.

Deutschland.

* **Berlin,** 2. August. Ueber den Aufenthalt des **Kaisers** in **Friedrichsruh** telegraphirt man von dort dem „Hamb. Corr.": Die Abkürzung des Besuches des Kaisers in Friedrichsruh erklärt sich, wie aus competentester Quelle verlautet, aus dem Verlangen des Kaisers, seine Gemahlin und den neugeborenen Prinzen so bald wie möglich zu begrüßen. — Der Kaiser hat in Friedrichsruh mehrere Gnadenbeweise erlassen; u. a. hat der Stationsvorsteher Winkelmann eine goldene Remontoiruhr nebst Kette und den rothen Adlerorden IV. Klasse erhalten. — Wie verlautet, hatte der Photograph Bockmann in Lübeck, welcher bereits mehrere Male den Fürsten Bismarck photographirt hat, den Kaiser und seinen Kanzler in Friedrichsruh zu photographiren.

* Die **Kaiserin-Mutter Victoria** hat, nach einer Mittheilung des „Kl. Journ.", einem Wunsche der Kaiserin Augusta entsprechend, eigenhändig kunstvoll ausgeführte **Zeichnungen** aller der Räume angefertigt, in welchen Kaiser Friedrich zuletzt geweilt hat. Auch ein Theil der Kränze, die fortwährend noch aus Nah und Fern für das Grab des Kaisers einlaufen, werden von dessen Wittwe abgebildet und die Zeichnungen an die Kaiserin Augusta gesandt.

* Der Finanzminister **v. Scholz** wird dem Vernehmen nach nunmehr erst mit Beginn der kommenden Woche seinen Sommerurlaub antreten und sich auf seine Besitzung bei Konstanz begeben. Wichtige Arbeiten sollen seine Abreise in dieser Woche verhindern. — Minister **v. Goßler** gedenkt heute Abend seine Urlaubsreise anzutreten und sich nach Tarasp zu begeben.

* Generalintendant Graf **Hochberg,** der sich gestern nach Bayreuth begeben hat, will, wie man vermuthet, dort mit Felix **Mottl** wegen Uebernahme der Leitung der Hofopernkapelle von neuem in Unterhandlung treten.

* **[Der Erbmarschall der Kurmark Brandenburg],** Kammerherr Gans Edler Herr **zu Putlitz,** erbliches Mitglied des Herrenhauses, ist am 29. v. M. zu Wolfshagen verstorben.

* Die **Söhne** des **Khedive von Aegypten, Prinz** Abbas Bey und Mehemet Ali Bey, sind von ihrer Reise nach Kopenhagen hierher zurückgekehrt und werden voraussichtlich am Sonnabend vom Kaiser empfangen werden.

* In der **ultramontanen Presse** werden die Beschlüsse des **8. deutschen Schneidertages** sehr abfällig kritisirt. Man habe dort eine schwächliche Haltung gezeigt, dem Possibilitätsprincip gehuldigt und nicht einmal gewagt, die Einführung **obligatorischer Innungen** als eine dringliche Forderung des Handwerkerstandes zu bezeichnen. — Und doch lag die Leitung der Verhandlungen in den Händen von in der Wolle gefärbten Zünftlern. Das beweist wieder, daß die Mehrheit der deutschen Handwerker mit den zünftlerischen Bestrebungen nicht sympathisirt.

* Ueber die **Ueberschwemmungen in London** meldete noch gestern ein Privattelegramm des „Berl. Tagebl.", daß ungefähr 3000 Häuser der ärmsten Stadtbezirke drei Fuß hoch unter Wasser stehen. Die Abfuhrröhren sind theilweise geplatzt. Ueber London ist gestern ein zehnstündiger Platzregen niedergegangen. (Die telegraphische Nachricht über die vielfache Vernichtung der Ernte hat gestern auf der Berliner Börse nicht sehr gewirkt, weil man dieselbe für übertrieben hielt.)

* **[Die allgemeine Lage auf dem Eisen- und Stahlmarkte]** im abgelaufenen Monat ist, wie in dem neuesten Hefte von „Stahl und Eisen" ausgeführt wird, gegenüber den Verhältnissen im Monat Juni eine wesentlich veränderte nicht gewesen. Der Mangel an Auslandsaufträgen machte sich nach wie vor in merklicher Weise fühlbar; da aber der englische Markt, durch den in erster Linie die Exportpreise übermächtig gedrückt worden sind, in den letzten Tagen eine aufsteigende Tendenz zeigt und man dort mit größerer Zuversicht in die Zukunft sieht, so dürfte auch für den deutschen Markt eine Besserung für das Auslandsgeschäft nicht ausbleiben. Der Kohlenmarkt blieb andauernd fest, und da nunmehr die erfahrungsmäßig flauesten Monate vorüber sind, so darf man einem sehr lebhaften Herbstgeschäft entgegensehen. Der Erzmarkt verharrte in bisheriger Festigkeit; die Preise waren unverändert. Leider standen und stehen die an sich berechtigten Kohlen- und Erzpreise in keinem Verhältniß zu den Roheisenpreisen, die einen nur sehr bescheidenen Nutzen lassen. Dazu ist es auf dem Roheisenmarkte still. Auf Vorrath wird nicht gekauft, die Käufer nehmen eine abwartende Stellung ein, und selbst die Siegerländer Werke, welche zu ermäßigten Preisen anboten, haben nennenswerthe Abschlüsse nicht zu verzeichnen. Bei den festen und wahrscheinlich zum Herbst noch steigenden Kohlenpreisen werden die Roheisenpreise kaum noch ermäßigt werden können. Das Geschäft in Stab- (Handels-) Eisen ist ruhig; aber auch auf diesem Gebiete dürfte die von England aus berichtete Besserung bald einen günstigen Einfluß ausüben. Ebenso darf die endliche Erledigung der amerikanischen Zollfrage nunmehr in Bälde erwartet werden, wodurch der viele Monate lang herrschenden Ungewißheit ein Ende gemacht werden wird. Das Grobblechgeschäft ist anhaltend befriedigend. Der Feinblechmarkt ist unverändert; mit dem Zustandekommen des Syndicats jedoch, dessen Wirksamkeit binnen wenigen Tagen ins Leben treten wird, dürfte die bisherige Preisschleuderei ihr Ende erreicht haben. In Eisenbahnmaterial sind die Werke einstweilen zwar genügend beschäftigt, bei dem empfindlichen, andauernden Mangel an Aufträgen aus dem Auslande sieht man aber hier und da mit einiger Sorge dem Winter entgegen. Anhaltend gut sind die Eisengießereien und Maschinenfabriken beschäftigt, ebenso wie die Waggonfabriken durch vermehrte Ausschreibnngen einen erfreulichen Zusatz an Arbeit erhalten haben.

* In **Spandau** ist es vor kurzem zu Streitigkeiten zwischen der **Schuldeputation** und **Stadtverordneten-Versammlung** einerseits und dem **Magistrat** andererseits gekommen. Es handelte sich um die **Besetzung einer Lehrstelle**; die Schuldeputation hatte nach Lage der Verhältnisse die Anstellung eines Lehrers für geboten erachtet. Der Magistrat beschloß jedoch, die Stelle mit einer Lehrerin zu besetzen, und verlangte von der Stadtverordneten-Versammlung die Gehaltsbewilligung. Diese wurde abgelehnt, da die Stadtverordneten sich auf die Seite der Schuldeputation stellten und die Anstellung eines Lehrers forderten. In Folge dessen rief der Magistrat die Entscheidung der Regierung an. Letztere hat einen Grundsatz aufgestellt, der von allgemeinerem Interesse ist. Die Regierung entschied nämlich: „Auf die Vorstellung vom 29. v. Mts. eröffnen wir dem Magistrat, daß die Frage, ob eine neu zu errichtende Lehrstelle mit einem Lehrer oder mit einer Lehrerin zu besetzen ist, im wesentlichen eine technische ist und als solche in erster Linie der städtischen Schuldeputation zur Prüfung und Entscheidung zufällt. Glaubt der Magistrat, dem technischen Gutachten der letzteren nicht beitreten zu können, so ist die endgiltige Entscheidung durch uns herbeizuführen. Der Stadtverordneten-Versammlung steht ein entscheidender Einfluß hierbei nicht zu . . . ." Im weiteren Verlauf der Verfügung stellte sich die Regierung auf den Standpunkt der Schuldeputation und ordnet die Anstellung eines Lehrers an. — Die Stadtverordneten-Versammlung — bemerkt die „Br. Ztg" hierzu — hätte hiernach nur das Recht der **Geldbewilligung**, nicht aber das Recht, darüber zu urtheilen, **wofür** sie das Geld bewilligt, eine Auffassung, die sicherlich nicht unanfechtbar ist.

* In **Solingen**, wo dieser Tage die Thümmel'sche Versammlung aufgelöst wurde, beabsichtigen die **Ultramontanen** eine Zeitung zu gründen.

Weimar, 2. August. Die **Großherzogin** begiebt sich heute zum Besuche der Kaiserin Augusta nach Coblenz und von dort nach Gastein.

* Aus **Oberhof** wird der „Volksztg." berichtet: Die **kaiserlichen Prinzen** befinden sich ausgezeichnet. Oft fährt der Kronprinz den jüngeren Bruder in einem kleinen Wägelchen. Belästigt werden leider die Kleinen auf das fürchterlichste; sobald es bekannt wird, welche Richtung die Hofgesellschaft — eingeschlossen von Gendarmen — eingeschlagen, so stürzt der ganze Fremdentroß nach.

München, 2. August. Der **Kronprinz von Italien** stattete gestern Nachmittag dem Prinz-Regenten einen Besuch ab, welchen der Prinz-Regent Abends erwiederte. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

* **[Die Clericalen]** stellen in Zweitel, dem Wahlkreise **Schönerers**, wo durch dessen bevorstehende Kerkerhaft eine Neuwahl nothwendig ist, gegen den antisemitischen Candidaten keinen Gegencandidaten auf.

Triest, 2. August. Ein **spanisches Geschwader** ist heute Morgen aus Pola hierselbst eingetroffen.

England.

London, 2. August. **Unterhaus.** Labouchère weist auf die heftigen Angriffe hin, die von der „Times" in ihrem heutigen Leitartikel gegen die Parnelliten, sowie gegen Gladstone, Horccast und Morley wegen ihres Verhaltens in der gestrigen Sitzung des Unterhauses gerichtet worden seien, und knüpft daran den Antrag, daß die „Times" sich einer Verletzung der Privilegien des Hauses schuldig gemacht habe. Der Kanzler der Schatzkammer, Goschen, erkennt an, daß eine Verletzung der Privilegien des Hauses durch die „Times" stattgefunden habe, hält es mit Rücksicht auf Präcedenzfälle aber für rathsam, den Antrag Labouchères durch das Uebergehen zur Tagesordnung zu erledigen. Gladstone stimmt Goschens Vorschlag bei und ersucht Labouchère, seinen Antrag zurückzuziehen. Nachdem sich die Deputirten Sexton, Redmond und Morley gegen die Angriffe der „Times" noch sehr heftig ausgesprochen hatten, zog Labouchère seinen Antrag zurück. (W. T.)

Italien.

Rom, 2. August. Der **Papst** wird demnächst eine Encyklica an die Bischöfe im Orient erlassen.

— Nach hier eingegangenen Nachrichten aus **Bologna** haben daselbst die **Bäckergehilfen** die **Arbeit eingestellt**; in Folge dessen haben die Brodverkäufer einen einzigen Laden für den Brodverkauf in der Gallerie der Landwirthe eingerichtet. (W. T.)

Bulgarien.

Sofia, 1. August. Eine Note der bulgarischen Regierung sagt in Beantwortung einer Note der Pforte bezüglich der **Eisenbahn Bellova-Vakarell**, die zwangsweise Uebernahme des Betriebes sei erfolgt im Interesse der Provinz und im internationalen Interesse. Die Regierung ergreife finanzielle Maßregeln, um die Zinsen des Baukapitals sicher zu stellen.

Von der Marine.

* Die Segelfregatte **„Niobe"** (Commandant Corvetten-Capitän Graf v. Haugwitz) ist am 2. August c. in Malmö eingetroffen und beabsichtigt, am 12. August c. die Reise fortzusetzen.

Am 4. August: G.-A. 4.19, U. 7.51. **Danzig, 3. Aug.** M.-A. 1.0. M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonnabend, 4. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Zum Theil heiter und schön, vielfach wolkig und bedeckt ohne erhebliche Niederschläge, strichweise Gewitter, Temperatur wenig verändert; schwache und mäßige bis frische Luftbewegung.

* **[Ernteschätzungen in Westpreußen.]** Auf Veranlassung des Landwirthschafts-Ministers hat die Hauptverwaltung des Central-Vereins westpreußischer Landwirthe in bisheriger Weise statistische Ermittelungen über die voraussichtlichen Ernte-Ergebnisse in Westpreußen vornehmen lassen, welche auf Grund von ca. 200 Specialberichten in einer größeren Zahlen-Tabelle zusammengestellt sind. Letztere wird heute in dem Organ des Central-Vereins, den „Westpr. Landw. Mittheil.", veröffentlicht. Vorausgesetzt, daß demnächst die Witterung ein ungeschädigtes Einbringen der Ernte gestatten wird, dürfte sich der Ernte-Ertrag wie folgt stellen: im **Regierungsbezirk Danzig:** Weizen 91 Procent, Winterrogen 79 Procent, Sommergerste 94 Proc., Hafer 95 Proc., Erbsen 96 Proc., Ackerbohnen 98 Proc., Wicken 97 Proc., Buchweizen 85 Proc., Lupinen 94 Proc., Kartoffeln 88 Proc., Raps und Rübsen 76 Proc., Kleeheu 89 Proc., Wiesenheu 85 Proc. einer Mittelernte; 2) im **Regierungsbezirk Marienwerder:** Weizen 93 Proc., Winterroggen 86 Proc., Sommergerste 96 Proc, Hafer 99 Proc., Erbsen 101 Proc., Ackerbohnen 98 Proc., Wicken 98 Proc., Buchweizen 87 Proc., Lupinen 86 Proc., Kartoffeln 95 Proc., Raps und Rübsen 75 Proc., Kleeheu 89 Proc., Wiesenheu 78 Proc. einer Mittelernte; 3) im Durchschnitt für die ganze **Provinz Westpreußen:** Weizen 92 Proc., Winterroggen 82,5 Proc., Sommergerste 95 Proc., Hafer 97 Proc., Erbsen 98,5 Proc., Ackerbohnen 98 Proc., Wicken 97,5 Proc., Buchweizen 86 Proc., Lupinen 90 Proc., Kartoffeln 91,5 Proc., Raps und Rübsen 75,5 Proc. Kleeheu 89 Proc., Wiesenheu 81,5 Proc. einer Mittelernte. — Die Hauptverwaltung knüpft an diese Zahlen folgendes Resumé:

Weizen wird 8—10 Proc. unter einer Mittelernte geben, während der Verlust bei

Roggen auf mindestens 1/5 der normalen Erträge zu schätzen ist.

Gerste und **Hafer** werden bei entsprechender Witterung eine Mittelernte erreichen.

Dasselbe gilt von **Erbsen, Ackerbohnen** und **Wicken.**

Bei **Buchweizen** ist der Ausfall auf 15 Proc. der normalen Erträge anzunehmen.

Die **Lupinen** werden etwa 10 Proc. unter der Norm bleiben.

Kartoffeln sind auf ihre Erträge z. Z. noch schwer zu schätzen. Bei länger anhaltender Trockenheit können sie eine Mittelernte und darüber geben; bei häufiger wiederkehrender Nässe kann die Kartoffelkrankheit in diesem Jahre schweren Schaden verursachen. Die quantitativen Erträge der Frühkartoffeln schätzt man als gute.

Raps und **Rübsen** giebt nach der Zusammenstellung nur eine 3/4-Ernte. (Diese Zahlen sind indessen nach anderweiter Information zu hoch, da die bedeutenden Flächen dieser Frucht, welche im Frühjahr untergepflügt sind, hier nicht zum Ausdrucke kommen.)

Klee- und **Wiesenheu** bleiben quantitativ um 12 bis 20 Proc. unter dem Durchschnitt. Die Güte desselben ist aber nur zu einem geringeren Theile, nämlich da, wo beides trocken eingebracht ist, befriedigend. Die größere Masse dieses Futters ist aber mehr oder weniger verdorben und ausgelaugt.

* **[Sommerfest des Männergesang-Vereins.]** Die Veranstaltung von Festen unter freiem Himmel erfordert in diesem Sommer entschiedenen Muth, aber nicht immer wird den Muthigen auch der Erfolg zu Theil. Eine der in dieser Beziehung leider ziemlich seltenen Ausnahmen machte gestern der Danziger Männergesang-Verein, welcher zu seinem üblichen „Sommerfeste" in dem für derartige Veranstaltungen günstig gestalteten Kochanskischen Garten-Etablissement an der großen Allee wieder eine recht zahlreiche Festgemeinde vereinigt hatte. Zwar lachte auch ihm kein Kaiserwetter, aber man wußte sich doch mit den Launen des Himmels in erträglichem Verhältniß zu halten und selbst Jupiter pluvius wiederholte Drohungen durch der Lieder versöhnenden Klang sofort zu bannen. Schließlich leuchtete sogar magisches Abendgold über dem buntbewegten Bilde, das der in Flaggen- und Lichterschmuck strahlende, von Sang und Klang erfüllte Garten darbot. Daß wir vom Danziger Männergesang-Verein genußreiche Stunden zu erwarten gewohnt sind, ist allgemein bekannt. Er ließ es auch gestern an der Erfüllung nicht fehlen. In ein geschmackvoll gewähltes und wie immer brav executirtes Concertprogramm der verdienstvollen Theil'schen Kapelle hatte er fast ein Dutzend wirkungsvoller Gesänge eingewoben, die dem Auditorium manche deutsche Liederperle in reinstem, schönsten Schliff vorführten. Mit dem schwungvollen „Deutschen Liede" von Kalliwoda beginnend, sang der von Hrn. v. Kisielnicki mit feinem musikalischen Verständniß dirigirte Chor dann das schwermüthige Liebeslied von Jüngst: „Es steht eine Lind", darauf in prächtiger Nüancirung (leider durch die Wetterverhältnisse akustisch nicht sehr begünstigt) Dürrners „Sturmbeschwörung", das zarte „Still ruht der See" und die muntere schwedische Volksweise „Brautfahrt im Hardanger". Im zweiten, ebenfalls sinnig und den Anforderungen der Mannigfaltigkeit Rechnung tragend zusammengestellten Vocaltheile, dem Referent allerdings nicht bis zu Ende beiwohnen konnte, elektrisirte namentlich der Beschnitt'sche „Ossian"-Hymnus mit dem zarten Schmelz der solistischen Oberstimme. — Aber nicht minder als der musikalische Feingehalt des Festes verdiente und fand dessen äußere Ausstattung, namentlich die überaus reiche und malerisch reizvolle Illumination des terrassenförmig ansteigenden Gartens die Anerkennung aller Theilnehmer.

* **[Aus dem Ueberschwemmungsgebiet.]** Die vom Wasser befreiten Ackerflächen werden, wie die „Elb. Ztg." meldet, vielfach mit Rübenpflanzen bebaut. Auch hat man schon angefangen Roggen zu säen. Man gedenkt denselben noch vor Eintritt des Winters abweiden zu können. Die Wiesenländereien haben während der letzten Tage ein ganz verändertes Aussehen erhalten und würden auf jeden Fall noch mehr ergrünt sein, wenn die Witterung wärmer gewesen wäre. Fast überall sind dieselben von dem sogenannten Knötchengras überzogen. Dieses Gras, das hauptsächlich auf feuchten Wiesenplätzen vorkommt, eignet sich zur Weidenutzung. In Kerbswald hofft man mit der Entwässerung der Ländereien nächster Tage fertig zu werden. — Daß die im Ueberschwemmungsgebiet vorgekommene **Beschädigung der Gerstenfelder** durch die **Gallmücke** verursacht worden sei, wie vielfach angenommen wird, ist nach den von Herrn Hauptlehrer Brischke auf Ersuchen des landwirthschaftlichen Centralvereins vorgenommenen Untersuchungen nicht richtig. Der Schadenstifter ist nach Hrn. Brischkes Gutachten eine kleine, schiefergraue **Minirfliege**, heißt Hydrellia griseola und legt seine weißen Eier auf die Blätter der Gerste. Die auskriechenden fußlosen Maden durchbohren die Blatthaut und verzehren in kurzer Zeit das Blattgrün zwischen der Ober- und Unterhaut der Blätter, wodurch diese farblos werden. Bald sind die Maden erwachsen und verwandeln sich zwischen den Blatthäuten in kleine gelbliche Tonnenpüppchen, aus welchen nach kurzer Zeit die Fliegen hervorkommen. Daß die angegriffenen Gerstenpflanzen kränkeln, ist natürlich, da die Blätter, gleichsam ihre Lungen, nicht mehr functioniren. Die Aehren werden kleiner und enthalten kränkliche oder taube Körner. Hr. Brischke räth, das Stroh dieser Felder nicht zum Unterpflügen zu benutzen, sondern zu vernichten, um nicht die Fortpflanzung des Insects zu begünstigen.

ö **[Mord.]** Von Anwohnern des Tronls wurde gestern Mittag in einem Graben nahe am Schultenstege die völlig entkleidete **Leiche eines starken, kräftigen Mannes** gefunden und nach dem Gemeindehause geschafft. Strangulationsnarben, sowie Messerwunden, welche noch bluteten, deuteten auf einen in der vorhergehenden Nacht nach längerem Kampfe ausgeführten **Mord.** Da sämmtliche Kleidungsstücke fehlten, so konnte vorläufig die Persönlichkeit des Ermordeten nicht festgestellt werden.

* **[Personalien bei der Ostbahn.]** Der Regierungs-Baumeister Meyer ist von Thorn nach Graudenz und der Stationsvorsteher 2. Klasse Dutz von Schlawe nach Ruhnow versetzt worden.

* **[Versetzung.]** Der Marine-Schiffbau-Oberingenieur Hoffeld zu Kiel, bis 1883 bei der kais. Werft in Danzig in Function, ist zur Dienstleistung in die kaiserl. Admiralität berufen worden.

* **[Plötzlicher Tod.]** Heute früh 5 1/2 Uhr fiel der Zimmergeselle Lemke, welcher kurz vorher aus seiner Wohnung auf Schüsseldamm gesund und munter zur Arbeit sich begeben wollte, in der Tischlergasse zur Erde und war augenblicklich todt. Mehrere Bekannte brachten die Leiche nach der Wohnung des Verstorbenen.

* **[Verein der Gastwirthe Danzigs.]** In der Generalversammlung am Dienstag wurde der Vorstand für das nächste Vereinsjahr wie folgt gewählt: zum Vorsitzenden Hr. Mathesius, zum Stellvertreter Hr. Schwarzkopf und zum Schatzmeister Hr. Knobbe; in die Vertrauensmänner-Commission die Herren Reich, Damaschke, Rathske, Freder, Meyer und König, in das Kassen-Curatorium die Herren Volkmann und Stange. Dann wurde noch beschlossen, die nächste Versammlung bei Hrn. Reich in Schidlitz abzuhalten.

* **[Seefahrten nach Kopenhagen.]** Der Besuch der nordischen Ausstellung in Kopenhagen hat sich in den letzten Wochen sehr gehoben, so daß an manchen Tagen ca. 50 000 Menschen Eintrittsgeld bezahlt haben. Um nun auch den Bewohnern unserer Heimath bequeme Gelegenheit zu einem sehr lohnenden Ausfluge nach Kopenhagen zu geben, haben die betheiligten Rhedereien an Stelle des älteren Dampfers „Reserven" den Dampfer „Bergenhuus" zur Beförderung von Passagieren eingestellt. Der Dampfer entspricht nach jeder Richtung allen Ansprüchen, die man an einen Passagierdampfer stellen kann. Er kann zwanzig Passagiere aufnehmen und wird alle Woche einmal die Reise zwischen Danzig und Kopenhagen zurücklegen.

* **[Eisenbahnverkehr.]** Mit Rücksicht auf die alljährlich im Herbst eintretende Steigerung des Güterverkehrs auf den Eisenbahnen läßt die königliche Eisenbahn-Direction zu Bromberg an das verkehrtreibende Publikum das Ersuchen ergehen, mit der Anfuhr des Herbst- und Winterbedarfs, insbesondere von Kohle, Kokes u. s. w., möglichst frühzeitig, wenn angängig schon im August zu beginnen.

* **[Butterverfälschung.]** Für Landwirthe ist eine Entscheidung des Reichsgerichts beachtenswerth, nach welcher Butter, die nicht genügend ausgepreßt ist und somit eine ungehörige Menge Wasser enthält, nicht in den Verkauf gebracht werden darf. Das Reichsgericht hat erkannt, daß in dem ungenügenden Auspressen der Butter, so daß dieselbe eine den normalen Prozentsatz übersteigende Menge Wasser enthält, eine Verfälschung der Butter und somit ein Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz zu finden ist.

[Polizeibericht vom 3. August.] Verhaftet: Eine Frau wegen Diebstahls, 1 Arbeiter, 1 Schlosser wegen Widerstandes, 1 Büchsenmacher wegen Verhinderung der Arretirung, 1 Commis wegen Mißhandlung, 7 Obdachlose, 1 Dirne. — Gefunden: Ein Päckchen Papiere, ein Kindermantel auf einer Bank im Jäschkenthaler Walde; abzuholen von der Polizei-Direction.

k. **Zoppot**, 3. Aug. Wie es in diesem trübseligen Sommer kaum anders sein kann, hat auch die **Frequenz unseres Seebades** unter dem **Wetterungemach** etwas gelitten. Während im vorigen Jahre bis Ende Juli 1614 Familien resp. Einzelstehende mit 4098 Personen als Badegäste hier angekommen waren, schließt diesmal die erste Saison mit 1508 Familien und 4057 Personen, welche die Badeliste bis jetzt verzeichnet.

Elbing, 2. August. Herr Cantor Carstenn wird in diesem Herbst mit dem von ihm geleiteten Elbinger **Kirchenchor** zunächst in Elbing am 14. September und demnächst in Marienburg am Sonntag, den 16. September, das **Händel'sche „Alexanderfest"** zur Aufführung bringen. Im Marienburger Remter ist das Werk im Jahre 1837 durch den Musikdirector Urban aus Elbing und im Jahre 1843 vor dem Könige Friedrich Wilhelm IV. durch den Musikdirector Sämann aus Königsberg aufgeführt worden. Es ist das erste von den großen oratorischen Werken, welche Händel nach seinem Bruche mit der Oper schuf, voll von Kraft, Schönheit und Glanz.

* Der praktische Arzt Dr. Heise zu Schwetz ist zum Kreis-Physikus des Kreises Briesen ernannt und dem Strafanstalts-Lehrer und Organisten Zell zu Mewe der Adler der Inhaber des hohenzollernschen Haus-Ordens verliehen worden.

ϒ **Thorn**, 2. August. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten gedachte der Vorsitzende mit warmen Worten des kürzlich zu Berlin verstorbenen Geh. Ober-Regierungsraths **Dr. Meyer**, der hier früher längere Zeit **Stadtverordneten-Vorsteher** gewesen und sich um die Stadt viele Verdienste erworben hat. Die Versammlung genehmigte sodann einen Vertrag mit der Militärbehörde betreffend die **Mitbenutzung der militärischen Brücke** über die polnische Weichsel. Nach demselben muß die Stadt jährlich 800 Mk. Entschädigung an den Fiscus zahlen und die Reste der durch den letzten Eisgang zerstörten städtischen Holzbrücke zum Schutze der neuen Militärbrücke stehen lassen. Ferner bewilligte die Versammlung die Kosten für einen Erweiterungsbau des Ziegeleigasthauses (unseres beliebtesten Ausflugsortes) und der Innungsherberge.

— Von den zur Unterstützung der durch die **Frühjahrshochwasser Geschädigten** bewilligten Summen sind dem Kreise Thorn von der königl. Regierung ungefähr 34 000 Mk. überwiesen worden. Es sollen nur solche Besitzer berücksichtigt werden, deren Ländereien versandet sind. Bei leichter Versandung soll eine Entschädigung von 100 Mk., bei schwerer Versandung eine solche von 500 Mk. für den Morgen bewilligt werden. (Th. O. Z.)

Königsberg, 2. August. An den **Ministerpräsidenten Crispi** in Rom hatte kürzlich ein Kreis hiesiger Herren anläßlich eines über die italienische Politik geführten Gespräches eine **Adresse** gerichtet, welche folgendermaßen lautete: „Begeisterte Freunde des mit Deutschland verbündeten Italiens senden Euer Excellenz ehrerbietigen Gruß aus Preußens alter Krönungsstadt Königsberg." Darauf erhielten dieselben gestern eine Antwort, welche in deutscher Uebersetzung lautet: „Den deutschen Freunden Italiens bietet warmen Händedruck Francesco Crispi." (K. H. Z.)

Memel, 31. Juli. Ein neuer **„Kassen-Controlapparat"** ist der Firma C. H. Engel in Memel patentirt. Der sinnreich construirte Apparat soll einen besonders anzustellenden Ladenkassirer überflüssig machen und den Besitzer durch eine gegenseitige Controle gegen Uebervortheilung seitens des Ladenpersonals sichern, auch das letztere zugleich zur Erhöhung seiner dadurch leicht controlirbaren Thätigkeit anspornen.

Bromberg, 2. August. Ueber einen **recht schlechten Scherz**, dessen Opfer ein hiesiger Kaufmann geworden ist, berichtet die „Ostd. Pr." wie folgt: In eine nicht geringe Aufregung wurden gestern Bewohner unserer Stadt durch die Nachricht versetzt, daß ein bedeutender Lotteriegewinn nach Bromberg gekommen sei. Ein hiesiger Kaufmann hatte von seinem Lotterie-Collecteur aus der Nachbarschaft einen Expreßbrief erhalten, nach welchem ein **Gewinn von 300 000 Mk.** auf die Nummer, die er bei ihm — dem Lotterie-Collecteur — spiele, gefallen sei. Nachdem sich der betreffende Kaufmann von dem ersten Eindruck, den diese freudige Nachricht auf ihn gemacht, erholt hatte, warf er sich in eine Droschke und unternahm eine Rundfahrt zu seinen Mitspielern, um ihnen diese frohe Nachricht mitzutheilen. Er wurde natürlich überall auf das freundlichste aufgenommen und bewirthet. Doch nur kurz war die Freude; denn nur zu bald stellte es sich heraus, daß man sich einen Scherz erlaubt hatte. Der gefälschte Expreßbrief war hier angefertigt und in der Stadt, von wo er kam, nur zur Post gegeben worden.

Tremessen, 1. Aug. Heute Nacht wurde durch den **Courierzug** auf der Strecke von Thorn nach Posen der Hilfsbahnwärter Punicki **überfahren und getödtet.** Der Körper ist in vier Stücke getheilt worden.

Landwirthschaftliches.

[Ueber die Ernteaussichten im Süden Rußlands] meldet ein Bericht aus Odessa: Die häufigen Regenschauer, welche wir während der jüngsten vierzehn Tage hatten, waren der Ernte zweifellos schädlich. Abgesehen davon, daß die Feldarbeiten vielfach unterbrochen wurden, hat auch die Qualität des Roggens und der Gerste erheblich gelitten. Trotzdem läßt sich ein endgiltiges Urtheil über das Ernteresultat noch nicht fällen. Das Ergebniß ist jedenfalls höher als dasjenige des Vorjahres, aber durch die Unbeständigkeit des Wetters kann die Qualität noch weiter leiden. Ghirka, dessen Ernte noch nicht begonnen, hat dagegen von der starken Feuchtigkeit großen Vortheil gehabt, und wenn das Wetter sich in der Folge günstig gestaltet, so werden wir eine qualitativ wie quantitativ befriedigende Ernte haben.

[Ernte-Aussichten in Canada.] Die canadischen Behörden schätzen die diesjährige Weizenernte in Manitoba und dem nordwestlichen Territorium auf 20 Millionen Bushel. Hiervon können 15 Millionen exportirt werden, d. h. 25 Procent mehr als im vorigen Jahre.

Vermischte Nachrichten.

* In **Berlin** sind kürzlich **„Fünf-Pfennig-Lesehallen"** eröffnet worden. Ueber dieselben schreibt die „Voss. Ztg.": Solcher Lesehallen giebt es in Berlin vielleicht sechs. Die Besitzer derselben zahlen meist eine verhältnißmäßig hohe Miethe (60 bis 90 Mk. monatlich) und halten 20 bis 30 verschiedene Zeitungen, hiesige wie auswärtige, von einer jeden mehrere Exemplare, welche sämmtlich für 5 Pf. zu lesen sind. Tische, Stühle und Bänke sind einfach, aber zweckentsprechend und leidlich bequem. Die Besucher der Lesehallen, die sich gewöhnlich nur kurze Zeit aufhalten, sind der Mehrzahl nach Stellung- und Wohnungsuchende. Die Hallen pflegen schon Morgens 6 Uhr voll besetzt zu sein.

* Auf den Straßen Berlins kommt es jetzt mehrfach zwischen **Dreiradfahrern** und **Kutschern** zu **Reibereien.** Mittwoch Abend führte der Zusammenstoß eines Grünkrammwagens und eines Dreirads einen Auflauf in der Linienstraße bei der Bartelstraße herbei. Der Radfahrer war von dem Kutscher mit der Peitsche über den Kopf gehauen worden, daß er betäubt zu Boden sank. Beide Betheiligte wurden schließlich zu nächsten Polizeiwache behufs Feststellung ihrer Person geschafft.

Aachen, 2. August. Die **erste englische Post** vom 1. August ist ausgeblieben. Grund: Sturm im Canal.

* In **Madrid** ist am 1. d. nach einem Telegramm des „B. T." plötzlich die **Kuppel des Domes eingestürzt;** ob Menschenleben zu beklagen sind, ist nicht gesagt.

* **Finsterwalde**, 1. August. **[Ueber die Heuschreckenplage]** schreibt man der „Voss. Ztg.": Die auf Anordnung der Behörden sofort zur Ausführung gebrachten Schutzmaßregeln gegen die Heuschrecken seitens der schwer heimgesuchten Gemeinde Rehhain haben leider nicht vermocht, die Plage auf ihren Herd zu beschränken oder gar die gefräßigen Gäste auf demselben zu vernichten. Mit jedem Tage wächst die Zahl der Ortschaften, aus denen Klagen über das schaarenweise Auftreten dieses gefährlichen Feindes der Landwirthschaft und des von ihm angerichteten Schadens kommen, wovon selbst unsere städtischen Fluren nicht verschont geblieben sind. Wenn es nicht gelingt, dieser Plage Herr zu werden, und wenn die Natur den menschlichen Bemühungen nicht zu Hilfe kommt, dann steht zu erwarten, daß dies Uebel im nächsten Jahre in erheblich verstärktem Maße auftritt. Einzelne Grundbesitzer sind in traurige Nothlage gerathen, da von ihrem Besitzstand große Flächen halbreifen Getreides abgemäht, mit Petroleum übergossen und abgebrannt worden sind. Am schlimmsten steht es mit dem Dorfe Rehhain, von dem die schreckliche Plage ihren Ausgang nahm und welches zu den ärmsten Ortschaften der Umgegend gehört. Da der Staat nach Lage unserer Gesetzgebung bei derartigen Verheerungen mit seinen Mitteln nicht eintritt, so beabsichtigen die Kreisbehörden, für mehrere Besitzer in Rehhain durch ein Immediatgesuch an den Kaiser Unterstützung zu erbitten.

Konstantinopel, 1. August. Gestern fand die Trauung des Secretärs der schwedischen Gesandtschaft, Hrn. **v. Geyer**, mit Frl. **White**, der Tochter des britischen Botschafters (früheren Generalconsuls in Danzig), in der Heiligengeist-Kathedrale durch den apostolischen Erzbischof Bonetti statt. Nach der kirchlichen Feier vereinigte sich die Hochzeitsgesellschaft zu einem Festmahl im britischen Botschaftshotel. Demselben wohnten u. a. Kiamil Pascha, der Großvezier, und Artin Effendi, der Unterstaatssecretär im Ministerium des Aeußern, bei. Der Sultan hatte der Braut eine prächtige, mit Diamanten besetzte Tiara zum Geschenk gesandt.

Schiffs-Nachrichten.

Stolpmünde, 31. Juli. Heute Morgen lief hier das von **Danzig** nach Rendsburg mit einer Ladung fichtener Mauerlatten bestimmte deutsche Galeasschiff „**Augusta Sophia**", auf der Ladung schwimmend, ein. Das Schiff verließ am Sonnabend den Hafen von Neufahrwasser, hatte das an demselben Abend sich zusammenziehende schwere Gewitter zu überstehen, förderte aber mit häufig wechselnden Winden seine Reise mittelmäßig schnell, so daß es in der Nacht von Sonntag auf den Montag sich schon in der Nähe der Insel Bornholm befand. Hier wurde es von einem ziemlich plötzlich und äußerst heftig auftretenden Weststurm überfallen. Es war nicht möglich, das schützende Land zu gewinnen, der Kampf mit den entfesselten Elementen mußte aufgenommen werden. Segel um Segel wurde gekürzt, der Sturm und mit ihm der Seegang nahmen stetig zu und bald merkten die Insassen, daß ihr Fahrzeug einen Leck bekommen hatte. Trotz unermüdlichen Arbeitens an den Pumpen nahm das Wasser immer mehr zu und der wüthende Sturm drückte das Schiff in bedenklicher Weise auf die Seite. Die Wellen brandeten fortwährend über das Schiff, füllten die Kajüte und drangen in das Volkslogis, so daß die Besatzung genöthigt war, ihre Effecten zusammen zu packen und auf dem Verdeck sowie in dem Schiffsboot möglichst zu bergen. So steuerte man vor dem Winde weiter mit der Absicht, den Hafen von Neufahrwasser wieder aufzusuchen. Etwa 10 Uhr Abends kam der Wind aus Südost, war also der Fortsetzung der Reise nach Neufahrwasser zuwider. Der Curs wurde auf Stolpmünde zu genommen. Wahrscheinlich weil das fast mit dem ganzen Rumpf zu Wasser liegende Schiff dem Steuer nicht gehorchen wollte, lief es bei dem Einsegeln auf einer Untiefe fest. Auf die Nachricht, daß ein Schiff in Gefahr sich befinde, eilte der unter Dampf liegende Regierungs-Dampfer „Pfeil" sofort zur Hilfe herbei und es gelang ihm, das Schiff vom Grunde ab und ohne weiteren Unfall in den Hafen zu schleppen. Die Mannschaft war vollständig erschöpft.

Swinemünde, 1. August. Gestern Vormittag segelten sich der Fischer Robert Mausolf aus Osternothhafen und sein Fischerknecht mit seinem Fischerboote in der Ostsee bei stürmischem Winde um. **Die beiden Insassen des Bootes sind leider ertrunken.**

Telegramme der Danziger Zeitung.

Coblenz, 3. August. (Privat-Telegr.) Gestern Abend traf hierselbst die **Großherzogin von Weimar** (nicht, wie ein Telegramm in der heutigen Morgen-Ausgabe meldete, die Großherzogin von Baden) zum Besuche der Kaiserin Augusta ein.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. August.

	Crs. v. 2.				Crs. v. 2.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	59,30	59,40
Sept.-Okt.	170 50	171,00	4% russ.Anl.80	83,50	83,50
Nov.-Dezbr.	172,50	173,25	Lombarden	42,00	42,20
Roggen			Franzosen	102,60	103,20
Sept.-Okt.	136,50	136 20	Cred.-Actien	163,70	163,74
Nov.-Dezbr.	139,70	139,50	Disc.-Comm.	216,50	216,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	167,50	167,50
200 ℔			Laurahütte	116,30	114,60
loco	24,20	24,00	Oestr. Noten	166,50	165,95
Rüböl			Russ. Noten	193,20	193 10
Sept.-Okt.	48,40	47,90	Warsch. kurz	192,75	192,75
Okt.-Nov.	48,50	48,20	London kurz	—	20,445
Spiritus			London lang	—	20,345
August-Sept.	—	—	Russische 5%		
			SW.-B g.A.	64,90	64,80
August-Sept.	33,20	32 80	Danz Privat-		
Sept.-Okt.	33,50	33,20	bank	—	—
4% Consols	107,20	107,25	D. Oelmühle	143,70	143,70
3½ % westpr.			do. Priorit.	130,00	129,10
Pfandbr.	102,20	102,00	MlawkaSt-P	113,10	113,10
do. II.	102,40	—	do. St-A	71,90	71,70
do. neue	102,40	102,20	Ostpr. Südb.		
5%Rum.G.-R.	94,20	94,20	Stamm-A.	110,30	110,50
Ung. 4% Gldr.	83,90	83,80	1884er Russ.	97,90	97,90

Fondsbörse: festlich.

Hamburg, 2. August. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per August 13,85, per Sept. 13,70, per Okt. 12,75, per Dezbr. 12,55. Stetig.

Hamburg, 2. August. **Kaffee** good average Santos per August 59¾, per September 58, per Dezbr. 54, per März 54½. Behauptet.

Havre, 2. August. **Kaffee** good average Santos per August 75,25, per Septbr. 69,75, per Dezember 65,25. Alles behauptet.

Bremen, 2. August. **Petroleum.** (Schluß-Bericht) Steigend, loco Standard white 7,45 bis 7,50 bez.

Frankfurt a. M., 2 Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 261⅜, Franzosen 205, Lombarden 83¼, Galizier 177, Aegypter 84,65, 4% ung. Goldrente 83,75, Gotthardbahn 128,30, Disconto-Commandit 217. Ruhig.

Wien, 2. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,80, do. 5% do. 96,95, do. Silberrente 82,60, 4% Goldrente 111,00, do. ungar. Goldr. 101,17½, 5% Papierrente 91,00, Creditactien 313,30, Franzosen 247,00, Lombard. 101,00, Galizier 212,50, Lemb.-Czern. 221,50, Pardub. 166,00, Nordwestbahn 167,50, Elbethalb. 188,75, Kronprinz-Rudolfbahn 192, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2495,00, Unionbank 211,00, Anglo-Aust. 109,00, Wien. Bankverein 93,50, ungar. Creditactien 307,50, deutsche Plätze 60,30, Londoner Wechsel 123,25, Pariser Wechsel 48,70, Amsterdamer Wechsel 102,10, Napoleons 9,73, Dukaten —, Marknoten 60,20, russ. Banknoten 1,16⅞, Silbercoupons 100, Länderbank 219,25, Tramway 227,00, Tabakactien 117,00, Buschtheraderb. —, 1860er Loose 139,25.

Wien, 2. Aug. Die internationale Commission für die Vorarbeiten des Wiener Saatenmarktes beschloß im Einvernehmen mit der Wiener Frucht- und Mehlbörse, den diesjährigen (sechszehnten) internationalen Getreide- und Saatenmarkt am 27. und 28. August im Lagerhause der Stadt Wien abzuhalten, da die Rotunde durch die Ausstellung besetzt ist.

Amsterdam, 2. Aug. Getreidemarkt. **Weizen** per Novbr. 210. **Roggen** per Oktober 113 bis 114.

Antwerpen, 2. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest. **Roggen** steigend. **Hafer** fest. **Gerste** steigend.

Antwerpen, 2. August. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** **Raffinirtes**, Type weiß, loco 18⅞ bez., 19 Br., per August 18⅞ Br., per Septbr. 19 Br., per Oktbr.-Dezember 19 bez. und Br. Steigend.

Paris, 2. August. **Getreidemarkt.** (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per August 26,30, per Septbr. 26,30, per Sept.-Dez. 26,30, per Novbr.-Februar 26,50. **Roggen** behpt., per August 14,60, per Novbr.-Februar 15,25. — **Mehl** ruhig, per August 57,75, per September 57,75, per Sept.-Dezember 57,80, per Novbr.-Februar 58,10. **Rüböl** behauptet, per August 58,75, per Sept. 59,00, Sept.-Dezbr. 59,00, per Januar-April 59,25. **Spiritus** ruhig, per August 43,75, per Sept. 42,75, per Sept.-Dezember 41,25, per Januar-April 41,00. — **Wetter:** Veränderlich.

Paris, 2. August (Schlußcourse.) 3½ amortisirbare Rente —, 3% Rente 83,45, 4½% Anleihe 105,40 ex., italien. 5% Rente 96,40, österreichische Goldrente 91⅞, 4% ungar. Goldrente 83½, 4% Russen de 1880 83¹¹⁄₁₆, Franzosen 520,00, Lomb. Eisenbahn-Actien 208,75, Lombard. Prioritäten 298,75, Convert. Türken 14,50, Türkenl. 41,00, Credit mobil. 338,75, 4% Spanier äuß. Anl. 72½, Banque ottomane 520,00, Credit foncier 1325,00, 4% unific. Aegypter 424,37, Suez-Act. 2177,50, Banque de Paris 780,00, Banque d'escompte 471,25, Wechsel a. London kurz 25,30, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅛, 5% privil. türk. Obligationen —, Panama-Actien 277,50, 5 % Panama-Obligationen 255,00, Rio Tinto 499,30, Meridionalactien 780.

Paris, 2. August. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 099 563 000, Baarvorrath in Silber 1 211 416 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 664 107 000, Notenumlauf 2 615 069 000, laufende Rechnung der Privaten 664 107 000, Guthaben des Staatsschatzes 347 281 000, Gesammtvorschüsse 261 794 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 2 543 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 88,75.

London, 2. August. **Bankausweis.** Totalreserve 11 562 000, Noten-Umlauf 25 241 000, Baar-Vorrath 20 603 000, Portefeuille 18 688 000, Guthaben der Privaten 25 286 000, Guthaben des Staats 3 567 000, Notenreserve 10 262 000, Regierungssicherheit 16 718 000 Lstr. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 39¾ gegen 39¾ in der Vorwoche.

London, 2. Aug. Consols 99⁷⁄₁₆, 4% preuß. Consols 105, 5% ital. Rente 95½, Lombarden 8⁵⁄₁₆, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 97¼, Convert. Türken 14⅜, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 66½, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 82⅛, 4% Spanier 72¼, 5% privil. Aegypter 101⅞, 4% unific. Aegypter 83¾, 3 % gar. Aegypter 102¼, Ottoman-Bank 10½, Suez-Actien 86, Canada Pacific 59½, Convertirte Mexikaner 38⅝, 6% consol. Mexikaner 92, 4¼ % ägyptische Tributanleihen 85⅞. Silber —. De Beers Actien 25⅛. — Platzdiscont 2⅛ %. Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,58, Wien 12,47½, Paris 25,50, Petersburg 22¼.

London, 2. Aug. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Veränderlich.

Glasgow, 2. Aug. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 39 sh. ½ d.

Petersburg, 2. August. Wechsel London 3 Mt. 105,40, do. Berlin 3 Mt. 51,52½, do. Amsterdam 3 Mt. 87,50, do. Paris 3 Mt. 41,60, ½-Imperials 8,49, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 268, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 251½, russ. Anleihe de 1873 161½, do. 2. Orientanleihe 99⅜, do. 3. Orientanleihe 98⅞, do. 6% Goldrente —, Große russ. Eisenbahnen 254, Kursk-Kiew-Actien 317½, Petersburger Discontobank 655, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 238¾, Petersburger intern. Handelsbank 455,00, neue 4% innere Anleihe 82⅝, Petersburger Privat-Handelsbank 312,00, 4½ % russ. Bodenpfandbriefe 146¾. **Privatdiscont** 6 %.

Petersburg, 2. August. **Productenmarkt.** **Talg** loco 53,00, per August 51,00. **Weizen** loco 11,75. **Roggen** per Juni-Juli 6,80. **Hafer** loco 3,70. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 13,00. — **Wetter:** Warm.

Newyork, 1. August. (Schlußcourse.) **Wechsel** auf Berlin 94⅞, **Wechsel** auf London 4,85, Cable Transfers 4,87½, **Wechsel** auf Paris 5,21⅞, 4% fund. Anleihe von 1877 127⅜, Erie-Bahnactien 27⅜, Newyork-Central Actien 106⅝, Chic. North Western-Act. 113, Lake-Shore-Act. 94⅝, Central-Pacific-Act. 35⅞ excl., North-Pacific-Preferred-Actien 56⅝, Louisville und Nashville-Actien 60⅞, Union-Pacific-Actien 60¼, Chic. Milw.- u. St. Paul-Actien 73, Reading und Philadelphia-Actien 64¼, Wabash-Preferred-Act. 26½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 57½, Illinois Centralbahn-Actien 122, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 73½, Erie second Bonds 98.

Newyork, 2. August. **Wechsel** auf London i. G. 4,85, **Rother Weizen** loco 0,96½, per August 0,94⅝, per Sept. 0,93⅜, per Dezbr. 0,95½. — **Mehl** loco 3,20. — **Mais** 0,57. — **Fracht** 1¼. **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5³⁄₁₆.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. August.

Weizen loco etwas höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	138—174 M Br.	
hochbunt	126—135℔	138—174 M Br.	
hellbunt	126—135℔	136—172 M Br.	123 bis
bunt	126—135℔	134—170 M Br.	176 bez.
roth	126—135℔	132—170 M Br.	
ordinär	126—133℔	115—150 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 141 M, inländ. 169 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 168—169½ M bez., transit 138, 138½ M bez., per Okt.-Nov. transit 138½ M bez., per April-Mai transit 141½ Br., 141 M Gd.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländischer 117—120 M, transit 75½ M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 118 M, unterpoln. 75 M, transit 73 M

Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 121 M bez., unterpolnisch 80 M Br., 79½ M Gd., transit 79 M bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 122½ M Br., 122 M Gd., per Novbr.-Dezember inländ. 124 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 112℔ 90 M, Futter transit 75 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Kochtransit 113 M

Rübsen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. Winter- 190 bis 208 M

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 200 M

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 51 M Gd., nicht contingentirt 31 M Gd.

Rohzucker schwach, Basis 88° Rendem. incl. Sack ab Lager transit 13,60 M Gd. per 50 Kilogr.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 3. August.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Regen. — **Wind:** N.

Weizen. Inländischer sowohl wie Transitweizen allseitig gefragt und bis 2 M gegen gestern theurer bezahlt. Gehandelt ist inländischer bunt 126℔ 166 M, hellbunt 128/9℔ 170 M, weiß 130/1℔ 174 M, 131℔ 175 M, 132℔ u. 132/3℔ 176 M, Sommer- milde 132℔ 170 M, polnischer zum Transit ordinär bunt ausgewachsen 120℔ 123 M, rothbunt Geruch 126℔ 130 M, bunt bezogen 127℔ 133, 135 M, bunt 126℔ u. 126/7℔ 142 M, hellbunt 123/4℔ und 124℔ 140 M, 127/8℔ 145 M, russ. zum Transit mild roth 128/9 135 M per Tonne. Termine Septbr.-Oktbr. inländ. 168 bis 169½ M bez., transit 138, 138½ M bez., Oktober-Novbr. transit 138½ M bez. April-Mai transit 141½ M Br., 141 M Gd. Regulirungspreis inländisch 169 M, transit 141 M

Roggen gleichfalls gefragt und theurer bezahlt. Gehandelt ist inländischer 127℔ 117 M, 122℔ 120 M, polnischer zum Transit 123/4℔ 75½ M per Tonne. Alles per 120℔ per Tonne. Termine Sept.-Okt. inländischer 121 M bez., unterpoln. 80 M Br., 79½ M Gd., transit 79 M bez., Okt.-Nov. inländ. 122½ M Br., 122 M Gd., Nov.-Dezember inländ. 124 M Gd. Regulirungspreis inländ. 118 M, unterpolnisch 75 M transit 73 M

Gerste ist gehandelt eine größere Parthie vom Speicher russ. zum Transit 112℔ 90 M, Futter- 75 M per Tonne. — **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit Koch- 113 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** fest. Bezahlt ist inländischer je nach Trockenheit 190, 195, 200, 203, 205, 208 M, russischer ohne Zufuhr. — **Raps** inländischer 210 M, feucht 200 M per Tonne bez. — **Spiritus** loco contingentirter 51 M Gd., nicht contingent. 31 M Gd.

Danziger Fischpreise vom 3. August.

Lachs, groß, 1,20 M, Aal 0,50—1,00 M, Zander 0,70 bis 1,00 M, Bressen 0,50—0,60 M, Karpfen — M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,40 M, Hecht 0,60—0,70 M, Schleih 0,70 M, Barsch 0,60 M, Dorsch 0,10 M per ℔, Flundern 0,20—2,00 M per Mandel.

Danziger Mehlnotirungen

vom 3. August.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 19,00 M — Extra superfine Nr. 000 15,00 M — Superfine Nr. 00 13,00 M — Fine Nr. 1 10,50 M — Fine Nr. 2 8,50 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5 M

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 11,40 M — Superfine Nr. 0 10,40 M — Mischung Nr. 0 und 1 9,40 M — Fine Nr. 1 8,20 M — Fine Nr. 2 6,80 M — Schrotmehl 7,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,00 M

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleine 4,00 M — Roggenkleie 4,00 M — **Graupenabfall** 5,50 M

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 20,00 M — Feine mittel 17,00 M — Mittel 13,00 M — Ordinäre 11,00 M

Grützen per 50 Kgr. Weizengrütze 16,00 M — Gerstengrütze Nr. 1 15 M, Nr. 2 13 M, Nr. 3 11,50 M — Hafergrütze 13 M

Produktenmärkte.

Königsberg, 2. August. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 124℔ 165,75, 126℔ 167, russ. 124℔ 134 M bez., bunter russ. 122℔ bes. 124, 124℔ 130, 129℔ 135 M bez., rother 127℔ 164,75, russ. 122℔ 125, 123℔ 125, 126℔ 127, 128, Sommer- 126℔ 128.50 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 122℔ 121,25, 124℔ 125, 125℔ 126,25 M bez., russ. ab Bahn 114℔ bes. 66,50, 115℔ 68, 68,50, 116℔ 69, 69,50, 117℔ 70, 118℔ 71,50, 73, 119℔ 72, 73,50, 74, 120℔ 74, 74,50, 75 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 74 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 116, 118, 121 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 98 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kgr. 166,50, 180,50, 188,75, 202,75, 208,25, 211 M bezahlt. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 53 M Gd., nicht contingentirt 32½ M Gd., per August contingentirt 52½ M Br., nicht contingentirt 32½ M Br., per September contingentirt 53½ M Br., nicht contingentirt 33½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 2. August. **Weizen** behpt., loco 163 bis 172, per September Oktbr. 173,00, per Oktober-Nov. 174,00. — **Roggen** unveränd., loco 124—131, per Sept.-Oktbr. 131,50, per Oktbr.-Novbr. 132,50. — **Pommerscher Hafer** loco 118—124. — **Rüböl** still, per August 48,50, per Sept.-Oktbr. 47,70. — **Spiritus** behpt., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,00, mit 70 M Consumsteuer 32,50, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 31,50 M, per Septbr.-Oktbr. mit 70 M Consumsteuer —. — **Petroleum** loco verzollt 12,25.

Berlin, 2. August. **Weizen** loco 163—180 M, per August 166½—167 M, per Sept.-Okt. 169½—169¼—171 M, per Okt.-Nov. 170½—170¼—172 M, per Nov.-Dez. 172 bis 171½—173¼ M — **Roggen** loco 127—135 M, per August 132½ 132—132½ M, per Septbr.-Oktbr. 135½—134¾—136¼ M, per Oktober-November 137¼ bis 136½——138¼—138 M, per Novbr.-Dezbr. 138½ bis 137¾—139¾—139½ M — **Hafer** loco 118—143 M, pommerscher ost- und westpreußischer 131—135 M, pommerscher und uckermärk. 131 bis 135 M, schlesischer 130—135 M, feiner schlesischer, preuß. und pomm. 136 bis 139 M ab Bahn, per August 118¼—119 M, per Septbr.-Oktbr. 117—117¾ M, per Oktbr.-Novbr. 117—117¾ M, per Novbr.-Dezbr. 117—117⅗ M — **Gerste** loco 114 bis 180 M — **Mais** loco 128—138 M, per August 129 M, per Sept.-Oktbr. 128 M — **Kartoffelmehl** loco 20 M, per August 20 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20 M, per August 20 M — **Erbsen** loco Futterwaare 119—129 M, Kochwaare 130—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 21,50—19,50 M, Nr. 00 24,25—23,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 19,50—18,50 M, Nr. 0 und 1 18 bis 16,75 M, ff. Marken 19,40 M, per Aug. 17,95—18,10 M, per Aug.-Septbr. 17,95—18,10 M, per Septbr.-Oktbr. 18,05 bis 18,20 M, per Okt.-Novbr. 18,20—18,35 M, per Novbr.-Dez. 18,35—18,50 M — **Eier** per Schock 2,35—2,45 M — **Rüböl** loco ohne Faß 48 M, per August 48,4 M, per Septbr.-Oktbr. 48,2—47,9 M, per Oktbr.-Novbr. 48,5—48,2 M, per Novbr.-Dezbr. 48,7—48,5 M, per April-Mai (1889) 49 M — **Petroleum** loco 24 M, per Sept.-Oktober 24,3 M, per Dezbr.-Januar 24,8 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 52,4—52,6 M, per August 52,1—51,8—52,2 M, per August-September 52,1—51,8—52,2 M, per Septr.-Oktbr. 52,5—52,4—52,7 M, per Oktober-Novbr. 52,5—52,4—52,7 M, per Novbr.-Dezbr. 52,5—52,4—52,7 M, unversteuert (70 M) loco 33,2 M, per Aug 32,6—32,4—32,8 M, per August-Septbr. 32,6—32,4—32,8 M, per Sept.-Okt. 33—32,7—33,2 M, per Oktbr.-Novbr. 32,9—33,2 M, per Novbr.-Dezbr. 32,8—32,6—33—32,8 M

Magdeburg, 2. Aug. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % —, Kornzucker excl. 88 % Rendem. —. Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,50. Geschäftslos. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 27. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 14,02½ bez., per Sept. 13,90 bez., 13,87½ Br., per Oktbr.-Dezbr. 12,55 Gd., 12,65 Br., per Novbr.-Dez. 12,42½ Gd., 12,50 Br. Ruhig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 2. August. Wind: NO.

Angekommen: Ida (SD.), Jahn, London, Güter. — Dagmar (SD.), Hansen, Stettin, Theilladung Sprit, zum Zuladen.

Gesegelt: Bohus (SD.), Olsson, Riga, Soda. — Paul (SD.), Holtz, Rouen, Holz.

3. August. Wind: NNO.

Angekommen: Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 2. August.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft eichen u. kiefern Rundholz, Elbing-Kienapfel, Klebbe, Döring, Kirrhaken.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 2. August. **Wasserstand:** 1,04 Meter.

Wind: ONO. **Wetter:** kühl, trübe.

Stromab.

Fr. Maczerszynski, Topolewski, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Fel. Maczerszynski, Topolewski, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 20 000 Kgr. Feldsteine.

Ron. Schneider, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 20 000 Kgr. Feldsteine.

Gohlke, Bregmann, Zackroszyn, Danzig, 1 Kahn, 80 860 Kgr. Weizen.

Wulsch, Bregmann, Zackroszyn, Danzig, 1 Kahn, 77 545 Kgr. Weizen.

Gandau, Fogel, Plock, Danzig, 1 Kahn, 79 600 Kgr. Weizen.

H. Schultz, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 81 279 Kgr. Weizen.

E. Schulz, Gebr. Wolff, Wloclawek, Potsdam, 1 Kahn, 2644 kieferne Bretter.

Witt, Gebr. Wolff, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 81 721 Kgr. Weizen.

E. Witt, Jan Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 84 320 Kgr. Weizen.

Meteorologische Depesche vom 3. August,

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	763	SSW	6	bedeckt	13	
Aberdeen	764	S	1	wolkig	13	
Christiansund	765	SW	6	bedeckt	11	
Kopenhagen	762	N	3	heiter	15	
Stockholm	762	N	2	wolkenlos	15	
Haparanda	755	S	2	bedeckt	13	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	760	S	1	wolkenlos	23	
Cork, Queenstown	767	SW	3	halb bed.	16	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	768	WNW	1	wolkenlos	14	
Sylt	765	NNW	4	wolkig	14	
Hamburg	764	NNW	4	heiter	13	
Swinemünde	759	NNW	6	bedeckt	15	
Neufahrwasser	756	NO	5	Regen	14	
Memel	756	NNO	4	Regen	13	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	767	N	4	wolkig	12	
Karlsruhe	768	SW	3	Regen	12	
Wiesbaden	766	NW	2	wolkig	15	
München	765	SW	6	Regen	10	
Chemnitz	761	NW	5	Regen	10	1)
Berlin	759	NW	5	bedeckt	13	
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	750	ONO	3	bedeckt	17	2)

1) Gestern Nachts starker Nebel, Regen. 2) Gestern Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Maximum im Westen hat sich weiter ostwärts ausgebreitet; eine Depression liegt südöstlich von Deutschland. Bei ziemlich lebhafter, vorwiegend nördlicher Luftströmung ist das Wetter über Deutschland kühl, im Nordwesten heiter, im übrigen Deutschland trübe und regnerisch. Im deutschen Binnenlande sind erhebliche Regenmengen gefallen, in Chemnitz 24, Friedrichshafen 27, Hannover 36, München 61 Mm., nur in Breslau liegt die Temperatur etwas über der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter
2	4	760,9	16,7	NO, mäßig, hell, wolkig.
3	8	755,0	13,7	NNO, steif, strömm. Reg.
	12	753,4	12,5	„ hart, wehend, bed.

Fremde.

Walters Hotel. von der Gröben a. Berlin, Hauptmann. Dr. Reuke n. Familie a. Marienwerder, Regierungs- und Medizinal-Rath. Frau Dr. Rejeilly nebst Frl. Tochter a. Gleiwitz i. Schl. Kühne n. Gem. a. Berlin, Geh. Regierungs-Rath. Vogt n. Familie a. Neustadt, Rechtsanwalt. Schmidt n. Gem. a. Zabno. Lesse a. Tockar, Frau Heine a. Narkau, Rittergutsbesitzer. Brachmann n. Gem. a. Stolp, Pastor. Dr. Brachmann a. Dresden, Gymnasiallehrer. Kahnert aus Königsberg, Gerichts-Assessor. Michalik aus Lenzen, Pfarrer. Lindner aus Chemnitz, Ingenieur. Moors n. Familie aus Newyork. Fräulein Grabowski a. Dresden. Schütte n. Gem. aus Woziwoda, königl. Oberförster. Döhn a. Dirschau, königl. Landrath. Fimmer aus Augustfehm, Fabrikbesitzer. v. Nickisch-Rosenegk a. Danzig, Verwaltungs-Gerichts-Director. Frl. Conrad a. Berlin. Rohrer n. Familie a. Lötzen i. Ostpr., Kleinermann a. Warschau, Manleitner a. Tilsit, Kaufleute. Frau Kaufmann Manleitner a. Tilsit.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 2. August.

Die heutige Börse zeigte geschäftlich ein ruhigeres Aussehen, verkehrte aber im wesentlichen in unverändert fester Haltung; die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten weniger günstig und boten geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier zeigte die Speculation mehr Neigung zur Realisation, und besonders für österreichische Bahnen trat infolge hiervon eine Abschwächung der Course ein. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich behaupten. Der Privatdiscont wurde mit 1⅜ % G. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien ruhiger und mit unwesentlichen Schwankungen um; Franzosen, Lombarden, Galizier etc. waren matter. Inländische Eisenbahn-Actien wiesen heute angeregten Verkehr in recht fester Haltung auf. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen schwach, ungarische Goldrente und Italiener behauptet, aber ruhig. Deutsche und preußische Staatsfonds, Pfandbriefe und inländische Eisenbahn-Obligationen verkehrten in zumeist fester Haltung mäßig lebhaft. Bankactien waren weniger lebhaft, aber zumeist behauptet; Industriepapiere hatten theilweise belangreichere Umsätze für sich; Montanwerthe ruhig und im allgemeinen behauptet.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,80
do. do.	3½	103,70
Konsolidirte Anleihe	4	107,25
do. do.	3½	104,30
Staats-Schuldscheine	3½	102,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	103,30
Westpr. Prov.-Oblig.	4	101,70
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	103,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,90
Pommersche Pfandbr.	3½	102,50
do. do.	4	102,00
Posensche neue Pfdbr.	4	103,00
do. do.	3½	102,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
do. neue Pfandbr.	3½	102,20
Pomm. Rentenbriefe	4	105,20
Posensche do.	4	105,25
Preußische do.	4	105,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	92,15
Oesterr. Papier-Rente	5	80,00
do. do.	4⅕	67,60
do. Silber-Rente	4⅕	68,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	103 50
do. Papierrente	5	75,20
do. Goldrente	4	83,80
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	81,20
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	101,50
do. do. do. 1871	5	97,60
do. do. do. 1872	5	97,60
do. do. do. 1873	5	99,20
do. do. do. 1875	4½	93,00
do. do. do. 1877	5	101,50
do. do. do. 1880	4	83,50
do. Rente 1883	6	110,30
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	97,90
do. Rente 1884	5	91,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	59,40
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	59,25
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	61,80
do. do. 6. Anleihe	5	91,80
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	86,70
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	53,50
Italienische Rente	5	97 50
Rumänische Anleihe	6	106 00
do. fundirte Anl.	5	101,80
do. amort. do.	5	93,75
Türk. Anleihe von 1866	1	14,50
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,00
do. Rente	5	82,25
do. neue Rente	5	82,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	97,30
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,40
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	105,20
2. u. 4. Em.	5	101,40
2. Em.	4½	99,75
1. do.	4	83,75
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,50
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,80
do. do. do.	4½	111,75
do. do. do.	4	103,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,80
do. do. do.	4	102,90
do. do. do.	3½	98,40
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	106,00
do. do.	4	103,00
Poln. landschaftl.	5	59,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	94,50
Russ. Central- do.	5	77,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,30
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	98 50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	107,70
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	135 70
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,50
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	304,50
do. Loose von 1860	5	116,75
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	137,20
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	153,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	99,60
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	161,40
do. do. von 1866	5	151,40
Ung. Loose	—	224,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	57,00	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	104,50	4⅙
Marienbg.-MlawkaSt-A.	71,75	1
do. do. St.-Pr.	113,10	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	110,50	—
do. St.-Pr.	119,50	5
Saal-Bahn St.-A.	46,50	⅓
do. St.-Pr	109,50	5
Stargard-Posen	105,60	4½
Weimar-Gera gar.	23,00	—
do. St.-Pr.	90,40	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	89,40	4
Gotthardbahn	128,75	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	73,50	4¾
Lüttich-Limburg	21,30	—
Oesterr.-Franz. St.	103,50	3½
† do. Nordwestbahn	69,80	4
do. Lit. B.	80,00	3½
†Reichenb.-Pardub.	64,00	3,81
†Russ. Staatsbahnen	121,90	—
Russ. Südwestbahn	64,80	—
Schweiz. Unionb.	93,70	2½
do. Westb.	29,70	—
Südösterr. Lombard	42,25	⅖
Warschau-Wien	156,60	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,10
†Kasch.-Oderb. gar. i.	5	83,60
do. do. Gold-Pr.	5	104,90
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	76,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,30
†Oesterr. Nordwestbahn	5	87,75
do. Elbthalb.	5	86,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	64,40
† do. 5% Oblig.	5	103,20
†Ungar. Nordostbahn	5	81,50
† do. do. Gold-Pr.	5	103,50
Brest-Grajewo	5	89,00
†Charkow-Azow rtl.	5	95,30
†Kursk-Charkow	5	95,00
†Kursk-Kiew	4	88,40
†Mosko-Rjäsan	4	91,90
†Mosko-Smolensk	5	95,00
Rybinsk-Bologoye	5	85,25
†Rjäsan-Koslow	4	88,40
†Warschau-Terespol	5	95,10

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	121,50	5
Berliner Handelsges.	167,00	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	88,70	4⅓
Bremer Bank	—	3³⁄₁₀
Bresl. Diskontobank	100,60	5
Danziger Privatbank	—	9½
Darmstädter Bank	155,00	7
Deutsche Genossensch.-B.	132,50	7
do. Bank	167,50	9
do. Effecten u. W.	123,50	7
do. Reichsbank	138,30	6,20
do. Hypoth.-Bank	110,00	5½
Disconto-Command.	216,00	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	77,60	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bank	106,10	5
Magdebg. Privat-Bank	117,60	5⁸⁄₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	100,00	5
Norddeutsche Bank	161,50	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	162,75	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	37,00	0
Posener Provinz.-Bank	115,00	5½
Preuß. Boden-Credit	118,90	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	140,50	8⅗
Schaffhaus. Bankverein	96,90	4
Schlesischer Bankverein	120,75	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	145,25	6½
Danziger Oelmühle	143,75	12
do. Prioritäts-Act.	129,10	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	76,10	3
Deutsche Baugesellschaft	91,90	3⅝
A. B. Omnibusgesellsch.	171,00	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	268,50	12
Berlin. Pappen-Fabrik	103,40	5

Wilhelmshütte	104,75	—
Oberschles. Eisenb.-B.	90,75	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	12,30	—
Königs- u. Laurahütte	114,60	—
Stolberg, Zink	40 30	⅙
do. St.-Pr.	118,90	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 2. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,50
do.	2 Mon.	2½	168,75
London	8 Tg.	2½	20,445
do.	3 Mon.	2½	20,345
Paris	8 Tg.	2½	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	165,90
do.	2 Mon.	4	165,50
Petersburg	3 Wch.	5	192,25
do.	3 Mon.	5	198,75
Warschau	8 Tg.	5	192,75

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	1397
Dollar	—
Englische Banknoten	20,47
Französische Banknoten	81,05
Oesterreichische Banknoten	165,95
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	193,10

Neue Synagoge.

Gottesdienst:
Freitag, 3. August, Abds. 7 Uhr, Sonnabend, 4. August, Neumondsweihe, Vorm. 9 Uhr, Predigt 10 Uhr. (8570

Durch die Geburt eines gesunden Töchterchen wurden erfreut
Danzig, den 3. August 1888
Otto Momber
8571) und Frau.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Nacht 10½ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter Frau
Anna Piwowski,
geb. **Krakowska,**
welches tiefbetrübt anzeigen
Die Hinterbliebenen.
Langfuhr, d. 3. August 1888.

Gott nahm mir heute meinen Mann, er war mein Alles auf dieser Welt, weint mit mir ihr Lieben in der Heimat.
Statt jeder besondern Anzeige giebt diese Nachricht allen Theilnehmende die von tiefstem Weh gebeugte Wittwe **Selma Spranger,** geb. **Gelb.**
Friedrichshagen bei Berlin, den 1. August 1888.

Confirmanden-Unterricht.

Zur Annahme der Confirmanden bin ich vom 30. Juli ab in meiner Amtswohnung, Frauengasse 51, in den Stunden von 12—5 Uhr bereit. (8204
Dr. Weinlig,
Prediger zu St. Marien.

Auction.

Dienstag, d. 7. August 1888,
Vormittags 10 Uhr,
Auction, für Rechnung, wen es angeht, im **Kl. Groddeck-Speicher** Hopfengasse 37, über:
ca. 220 Ctr.
Naturkornseife.
daselbst lagernd.
8491) **Collas.**

Dampfer **„Neptun"**, Capitan **Süske**, Dampfer **„Montwy"**, Capt. **Betzke**, laden bis Sonnabend Mittag in der Stadt, Nachmittags in Neufahrwasser nach allen Weichselstädten b. **Bromberg.**
Güteranmeldungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna",
Schäferei Nr. 18. (8568

Loose

der Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie à 2 ℳ zu haben in der **Expedition der Danziger Ztg.**

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 ℳ (jedes zweite Loos gewinnt), Loose à 2 ℳ bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

Gem. Biscuits

zu Obstsuppen,
sehr zu empfehlen, empfiehlt
Carl Studti,
Hl. Geistgasse 47, Ecke d. Kuhgasse.

---

chem. untersuchte garant. reine gesunde französische
Natur-Weine
von
Oswald Nier 108
Hauptgeschäft
BERLIN
ungegypste

Central-Geschäft Danzig
Langgasse 24 und Hundegasse 116.
Filialen bei den Herren **Machwitz u. Gawandka,** Heil. Geistgasse 4, Herrn **J. W. Marcks,** Langgarten 91, Herrn **Eduard Jortzik,** Mattenbuden 6, Herrn **F. H. Wolff,** Hohe Seigen 27, Herrn **G. v. Dühren** in Langfuhr, Herrn **J. E. Thurau** in Gute-Herberge, Herrn **J. Doettloff** in Zoppot, Seestraße 42. (6553

Rudolph Mischke.

Conservegläser
mit Metallschraube, Ia. Qual., in allen Grössen sortirt,
pol. Messingkessel
zum Einkochen von Früchten,
Fruchtpressen,
Kirschentkernmaschinen, verzinnte und emaillirte Kochgeschirre in allen gangb. Façons.
Obstpflücker etc.
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke,
Langgasse 5. (7980

Echt chines. Thee

bei **Jacob H. Loewinsohn,**
6434) 9, Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen

bei **Jacob H. Loewinsohn,**
9, Wollwebergasse 9.

Taxen, Testamente, Nachlaß-Aufnahmen und Regulirungen, Mobiliar- und Immobiliar-Versicherungen und billige Kapitalien offerirt **Arnold,** Sandgrube 47, Kreis-Taxator und Sachverständ. für die Westpr. Feuer-Societät

---

Wasserdichte Pläne
und **Tauwerk** billig zu verkaufen Weidengasse 32, II Treppen bei **Eisenmann.** (8583

Frisches Pferdeheu, auch Klee, kaufen in jeder Quantität die Pferdebahn-Depots in **Langfuhr, Ohra, Danzig und Emaus.** Bei größeren Posten beliebe man Offerte mit Probe an die Direction in **Langfuhr** zu richten. (8158

Krebse.

1 Postcolli schöner Kr., 2—3 Schock, versendet p. N. fr. für ℳ 3
A. Kreitler,
8427) Reckow, Kr. Bütow.

Empfing per Schiff London
prima englische
Steinkohlen
u. empf. z. jetzigen Einkauf billigst
A. W. Dubke,
Ankerschmiedegasse 18.

Frische italienische
Lorbeerblätter
empfiehlt in 5 Kilo Körben billigst
Die Gärtnerei
Neu-Schottland 10
bei Langfuhr.

Frische, mehlreiche, feine
Tafel-Kartoffeln,
Danziger Mäuschen, werden geliefert. Proben und Preisangabe beim Portier im Hotel de Berlin.

Jagd

zu pachten oder zu übernehmen gesucht. Offerten unter Nr. 8581 befördert die Exped. d. Ztg.

In einer größeren Provinzialstadt Ostpreußens (Masuren) mit Land- und Amtsgericht, Kgl. Gymnafium, Infanterie, Cavallerie u. Kreuzungspunkt dreier Bahnen, ist wegen Krankheit des Besitzers ein Grundstück, bestehend aus zweietagigem Wohnhaus, neun Fenstern Front, 3 Speichern, Stallungen, Wagenremise, großem Hofraum, Garten u. 4 Bauplätzen, mit altem, gut rentablem Eisen, Colonial-, Material-Waaren- und Schank-Geschäft für 66 000 Mark zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft.
Adressen unter 8553 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Locomobilen und Sägegatter.

Eine 10 bis 12 Pferdekraft starke Lokomobile mit Sägegatter preiswerth zu verkaufen.
Adressen unter Nr. 7695 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Hotel, sehr günstig gelegen, im flotten Betriebe, comfort. Fremdenzimmer, feine Restauration u. Billardzimmer soll verkauft werden.
Gef. Offerten unter Nr. 8529 an die Exped. dieser Zeitung.

Ein Rapphengst,
5' gr., 4 J. alt, selten schönes Pferd, ein- auch zweispännig gefahren, steht für den Preis von 750 ℳ zum Verkauft in Dom. Warweiden bei Bergfriede Ostpr.

In Adl. Wulka b. Löbau Wpr. steht ein
Reitpferd,
Rappstute, 5 Jahre alt, ca. 5 Zoll groß, für jedes Gewicht passend, zum Verkauf. (8554

Pianino, ganz vorzüglich, billigst zu verk. Heumarkt 9, pt.

Ein im Ton noch gut erhaltener Flügel steht zum Verkauf Steindamm 31, parterre, rechts.

Gesucht von einem höheren Beamten ein Darlehn von 2000 ℳ gegen günstigen Zinsfuß, gute Sicherheit u. regelmäßige Abzahlung.
Gef. Offerten unter 8567 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann
sucht zu seiner weitern Ausbildung in der Landwirthschaft Stellung als
Volontair-Verwalter
gegen freie Station, wenn mögl. unter directer Leitung des Prinzipals. Austritt sogleich möglich.
Offerten erbeten unter E. P. 100 postrestant Mewe. (8566

Reisender

für landwirthschaftl. Maschinen gesucht. Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit sind bis zum 8. d. Mts. unter Nr. 8559 an die Exped. dieser Ztg. einzusenden.

Suche für mein Cigarren-Geschäft einen tücht. j. Mann. Adressen mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. 8590 an d. Exp. d. Z.

Ein Schachtmeister
energisch und umsichtig, wird zur Ausbeute eines Kieslagers von sogleich gesucht. 400 ℳ Caution erforderlich. Meldungen Morgens von 9—10 oder Abends von 7 Uhr ab.
A. Harsdorf u. F. Tornau,
Poggenpfuhl 60. (8592

Eine Erzieherin
für 2 Mädchen, 10 und 14 Jahre, von sofort gesucht. Gehalt 450 ℳ.
Meldungen erbittet Frau **Herbst,** Holzgasse 12 III. (8552

Ich beabsichtige meinen Sohn zum 15. October cr. in ein Schnittwaaren-Geschäft als **Lehrling** zu geben. (8117
Otto Schröder.
Marienburg, Niedere Lauben 29

Für ein Versicherungsgeschäft wird ein tüchtiger
junger Mann,
der selbstständig acquiriren muß, gesucht. Adressen unter Nr. 8350 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Nach Hela mit Anlegen in Zoppot.

Dampfer **„Putzig"** fährt Sonntag, den 5. August cr. nach **Zoppot und Hela.**
Abfahrt von Danzig 7 Uhr Morgens vom Johannisthore,
Abfahrt von Hela 12 Uhr Mittags.
Das Passagiergeld beträgt:
ℳ 1,00 Danzig (Neufahrwasser) — Hela und zurück,
ℳ 0,50 do. do. — Zoppot,
ℳ 1,00 Zoppot—Hela und zurück,
ℳ 0,50 Zoppot—Danzig.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. (8576

Die Herren Actionäre der Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg werden hierdurch zur

ordentlichen Generalversammlung

auf
Montag, den 20. August 1888,
Nachmittags 3 Uhr,
in das **Gesellschaftshaus zu Marienburg** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.
1. Bericht des Aufsichtsraths.
2. Bericht der Direction unter Vorlegung der Bilanz.
3. Nochmalige Beschlußfassung über ein noch nicht erledigtes Monitum der Rechnungs-Revisoren pro 1886/87 und Decharge-Ertheilung pro 1886/87.
4. Bericht der Rechnungs-Revisoren für das Jahr 1887/88 und Beschluß über Decharge-Ertheiluug pro 1887/88.
5. Beschluß über Abänderung der §§ 22 und 39 des Statuts nach dem Antrage des Aufsichtsraths.
6. Wahl eines Aufsichtsraths-, eines Directions- und des stellvertretenden Directions-Mitgliedes für die nach dem Turnus Ausscheidenden.
7. Wahl dreier Rechnungs-Revisoren für das Jahr 1888/89.
8. Beschluß über Nichtzahlung von Dividende.
9. Beschluß über Neuregelung der Einkommenverhältnisse des Vorsitzenden und des stellvertretenden Mitgliedes der Direction nach Antrag des Aufsichtsraths.

Die Ausgabe der Stimmkarten erfolgt im Fabrik-Comtoir bis spätestens den **20. August cr., Vormittags 11 Uhr,** gemäß § 17 des Statuts. (8473

Sandhof, den 26. Juli 1888.

Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg.
F. Zimmermann. G. Tornier. R. Woelke.

Danzig, den 2. August 1888.
Am heutigen Tage eröffne ich am hiesigen Platze
Langgasse Nr. 69, erste Etage
eine
Musikalien-Handlung
verbunden mit Leihanstalt.
Meine langjährige Thätigkeit auf musikalischem Gebiet, Kenntnisse in der Musikliteratur, sowie ein reichhaltiges Lager jeder Gattung, lassen mich hoffen den Wünschen des geehrten Publikums jederzeit gerecht zu werden und bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Clara Küster.

Meinen **Gesang-Unterricht** ertheile nach wie vor und bin ich zur Annahme von Schülerinnen täglich in meiner Wohnung **Langgasse 69, erste Etage,** bereit. (8439
Clara Küster, Gesanglehrerin.

Dr. Struwe u. Goltmann-Königsberg

machen bekannt, daß
Herr Apotheker Fromelt
in Zoppot
eine Niederlage ihrer künstlichen
Mineralwässer, Soda- und Selterwasser
unterhält und solche dort stets in frischester Füllung zu haben sind. (6336

Cigarren

mit Kamerun-Deckblatt.
Soeben empfing ich eine Sendung Cigarren mit Kamerun-Deckblatt. (8545
Ich empfehle dieselben zum Preise von 80 ℳ per Mille.
Ludwig Marklin Nachfolger,
Paul Weissing.

Goldschmiedegasse 5. Goldschmiedegasse 5.
Total-Ausverkauf.
Um schleunigst mein Juwelen-, Gold-, Silber-, sowie goldene und silberne Uhren- und Alfenide-Lager zu räumen verkaufe ich 30 Proc. unter dem Verkaufspreise. (6431
M. H. Rosenstein.

Schoenbuscher Märzen-Bier,

Königsberg in Pr.,
feinstes Tafelbier,
empfiehlt 30 Flaschen für Mark 3,00,
in Gebinden zu Brauereipreisen, die alleinige Niederlage von
1243) **Oscar Voigt, Langenmarkt 13.**

J. Hillebrand-Dirschau,

Landwirthschaftliches Maschinen-Geschäft.
Specialität:
Locomobilen und Dampfdreschmaschinen
aus nur renommirten Fabriken.
Gebrauchte Locomobilen u. Dampfdreschmaschinen
zu billigen Preisen. (6636
Auf Anfragen Kostenanschläge gratis und franco.

Hille's Gas- u. Petroleum-Motore

für gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke,
Zwillings-Motore
6279) für electrische Beleuchtung.
Hodam & Ressler, Danzig, Grüne Thorbrücke.

SCHERING'S PEPSIN-ESSENZ

nach Vorschrift von **Dr. Oscar Liebreich,** Professor der Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin. Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt.
Preis p. ½ Fl. 3 M. ½ Fl. 1,50.
Schering's Grüne Apotheke
Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlag. i. fast sämmtl. Apotheken u. d. renommirt. Drogenhandl. Briefl. Bestellungen werden prompt ausgef.

Neu! Neu!
Café Central.

Empfehle mein mit allen Neuheiten comfortabelst ausgestattetes
Café und Restaurant verbunden mit **großartiger Conditorei**
Langgasse Nr. 42
dem geehrten Publikum angelegentlichst.
Torten und Kuchen jeder Art, von einem Wiener Conditor unter meiner Leitung bereitet, werden auch außer dem Hause prompt geliefert.
Hochachtungsvoll
8589) **Eduard Martin.**

Die Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft
in Oldenburg
schließt unter coulanten Bedingungen und zu billigen, festen Prämien-Versicherungen **gegen Feuersgefahr, Blitzschlag und Gasexplosion, sowie gegen Spiegelglas-Bruchschäden.** Nähere Auskunft u. sofortige Policen-Ertheilung durch den General-Agenten
Th. Dinklage, Danzig,
6554) **Breitgasse Nr. 119.**

A. Ulrich, Danzig.

Specialität:
Griech., italienische, spanische, ungarische und Cap-Weine.
Comtoir und Verkaufslager:
18, Brodbänkengasse 18.
Von ärztlicher Seite empfohlen, in den Lazarethen der Armee und verschiedener Städte eingeführt, sind die Weine der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia" in Patras (Griechenland) zum Preise von ℳ 1,50—4,50 p. Fl. (von ¾ Ltr.) incl., ebenso Lagrymas von ℳ 1,80 und dunkler Malaga von ℳ 1,85 p. Fl. an bei mir zu haben.
Ferner empfehle:

Portwein v. ℳ	1,50	Alicante ℳ	1,60	Cephalonia-Weine:	
Sherry „ „	1,50	Malvasier „	1,90	Mavrodafné ℳ	1,50
Madeira „ „	1,50	Samos „	1,50	Moscato „	1,60
Moscatel „ „	2,—	Pajarete „	2,50	Malvasier „	1,60
Marsala „ „	1,50	Tintillo „	3,—	Mont Enos „	1,50
Cap Pontac „	2,50	Cap Constantia	4,50	etc. etc. etc.	

per Flasche (¾ Liter) incl. Flasche.
Porter (double brown stout von Barclay & Perkins), Pale Ale (Allsopp & Sons), Edinburgh Ale (Wm. Younger & Co.), Rum, Cognac, Arac, Whiskey (scottish und irish), Genever, französische, holländische und dalmatiner Liköre.
Directer Import und Reinheit garantirt. (7766

---

in größter Auswahl, passend für Erwachsene und Kinder, vom allerbilligsten bis theuersten Gegenstand zu nur reellen Preisen
Dominicks-Geschenke
empfiehlt (8578
Louis Loewensohn Nachf.
H. Wien.
Langgasse 17. Milchkannengasse 27.

Bestes Mittel zur Hautpflege!!

Abwaschbarer Toilettecrême.
Das unstreitig beste, unschädlichste und sicherste Mittel zur Erzielung und Erhaltung eines reinen Teints, sowie zur Verhütung spröder Haut ist (6333
Canz'sches Mollin.
Dasselbe ist im Gebrauch Sr. Majestät des Sultans Abdul Hamid, Ihrer Durchlauchten Fürstin und Fürsten Bismarck etc. etc. und von ärztlichen Autoritäten als einziges durchschlagendes Mittel für obige Zwecke empfohlen. Zu haben à Dose ℳ 1 in Apotheken, besseren Drogen- und Parfümerie-Geschäften, sowie direct durch die Fabrikanten **Th. Canz & Co., Leipzig.**
In Danzig zu beziehen durch Apotheker **Hermann Lietzau.**

The Sparkbrook Manufacturing Company,

Limited, Coventry
General-Vertreter:

Albrecht Költzsch.
Berlin W., Leipzigerstr. 95.

Lager aller
Zweiräder, Sicherheitsräder, Dreiräder und Tandems.
Dreiräder und Tandems haben die bewährte Patent-Achse mit Doppel-Differential-Getrieb.
Illustrirter Katalog gegen Einsendung von 10 Pf. zu Diensten.
Agenten werden gesucht. (6453
Günstige Zahlungsbedingungen.

Für ein junges Mädchen welches die Meierei erlernen soll, wird eine Stelle gesucht.
Adressen unter Nr. 8321 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für ein Rhederei- und Assecuranz-Geschäft wird sogleich ein Lehrling gesucht.
Selbstgeschriebene Adressen unter Nr. 8588 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine gebildete, alleinstehende Dame von auswärts wünscht als Repräsentantin resp. Erzieherin mutterloser Kinder, Stelle in feinem Hause.
Adressen unter Nr. 8586 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein j. Mädchen a. achtb. Fam. in d. Wirthschaft erf., s. Stell. als Stütze d. Hausfr. od. z. Pflege e. kr. Dame. Gef. Adr. unter 8587 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein jüngerer, tüchtiger Materialist mit Ia. Zeugnissen, in noch ungekündigter Stellung, sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen vom 1. October anderweitig Engagement.
Adressen unter Nr. 8550 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Eine in der Schuhwaaren-Branche vertraute Verkäuferin sucht in dieser oder andern Branche Stellung.
A. Witt, Schleusengasse 13.

Kohlengasse 3
ist ein freundlich gut möblirtes Zimmer unter soliden Bedingungen mit vollständiger guter Pension zum 1. August 1888 zu vermiethen
Näheres daselbst 2 Treppen.

Langenmarkt 22
ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auch passend zum Comtoir oder Bureau zu vermiethen. Näheres Mattenbuden 31. (8353

Thierfeldt's Hotel,

Oliva.
Empfehle zur zweiten Saison noch einige Zimmer mit und ohne Pension. **C. Steinfeldt.**

Broesen.

Für die zweite Saison sind noch zwei größere Wohnungen mit oder ohne Küche, sowie einige kleinere zu vermiethen. Logis für Passanten. (8324
W. Pistorius Erben.

Die Saaletage

Breitgasse 89, II,
(mit 2. Ausgang Tagnetergasse) ist zu vermiethen. Preis 600 ℳ. Renovirung nach Miethers Wunsch. Näheres das. 1 Tr. von 1—4 Uhr.

Langenmarkt 10

ist eine **Wohnung in der Saaletage, 4 Zimmer, Küche, Boden, Keller, zum October zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 11 im Comptoir.**
Besichtigung 11—1 Uhr Wochentags. (6542

Eine mit Dampfkraft eingerichtete Schnupftabakfabrik wozu auch noch eine Shagschneidemaschine gehört ist von sogleich zu vermiethen Mattenbuden 31.

An der neuen Mottlau Nr. 6, vis à vis **Mattenbuden** ist eine fein decocirte
Wohnung
mit schöner Aussicht, best. aus 2 Stuben und gr. Alkoven, Küche, Boden, Keller pp. vom 1. Oktbr. d. J. an kinderlose Leute zu vermiethen. Näheres parterre bei **Bockenheuser.**

Damen, welche ihre Niederkunft erwarten, find. freundl. Aufnahme bei Wwe. **B. Dorsch, Zoppot,** Rickertstr. 3.

Lastadie 27, I. Et., ist ein freundl., sehr geräumiges u. gut möbl. Vorderzimmer an einen Herrn v. gleich zu verm. Zu erfr. 2. Etage.

Allgemeiner Bildungs-Verein.

Montag, den 6. August cr.,
Abends 8½ Uhr,
Generalversammlung
Tagesordnung:
Rechnungslegung pro 1887 und Dechargirung der Jahresrechnung.
Der Vorstand.
H. Ahrens, Vorsitzender,
Fischer, Schriftführer.

Zur Wolfsschlucht.

Ausschank von
Märzen- und Export-Bier.

Mittagstisch à Couvert
0,60 u. 0,80 ℳ.

Reichhaltige Speisekarte
zu jeder Tageszeit.
8577) **A. Rohde.**

Restaurant Punschke,

Jopengasse 24 (grüne Laterne).
Nachdem die Renovation meines Locals beendet, das Billard-Zimmer vergrößert, empfehle ich dasselbe zum geneigtesten Besuch. (8448
Mittagstisch
von 12—3 Uhr à 60 Pf., Speisen à la carte von Morgens 8 Uhr ab von 30 Pf. an.
Hochachtungsvoll **Ad. Punschke.**

Kurhaus Westerplatte.

Täglich außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Anfang 4½ Uhr.
Entree an Wochentagen 10 Pf.
Abonnementsbillets sind an der Kasse zu haben. (6400
H. Reißmann.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonnabend, den 4. August cr.:
Großes Extra-Concert
mit
Schlacht-Musik,
ausgeführt von der vollständigen Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 4 (in Uniform), unter Mitwirkung des gesammten Tambour-Corps und einer Schützen-Compagnie.
Während der Schlachtmusik:
Signal-Feuerwerk.
Anfang 6 Uhr. Entree 25 Pf.
8440) **C. Theil.**

Letzte Woche.
Freundschaftl. Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute u. an den folgenden Tagen:
Humoristische Soirée
der altrenommirten
Leipziger
Quartett- u. Concertsänger
Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß u. Hanke.
Anfang Sonntags 7½, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets à 40 Pf. an den bekannten Orten. (6399

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 4. August 1888:
Große Künstler-Vorstellung.
Auftreten auserlesen. Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.
Frl. Lola Montez, Operettensängerin, Schwestern **Carola und Martha Macon,** Duettistinnen, **Emmy Busse,** Coupletsängerin, **Erna und Georg Nordeck,** Humorist. Duettisten, **Max Alfredo,** Gesangs- und Charakter-Komiker, **Gebr. Morelly,** Reck- und Turnkünstler, **Mr. Hacon,** Original-Equilibrist u. Jongleur, **Mlle. Hilda,** Großartige Voltigen am schlaffen Seil. Damen-Gesellschaft **Troupe Odence,** Darstellung moderner u. antiker Marmor-Tableaux, große Ballet-Divertissements der **Balletgesellschaft Lapieq.**
Kassenöffnung 7, Anf. 7½ Uhr.
Billet-Vorverkauf im Cigarren-Geschäft von **Georg Möller,** Brodbänkengasse 48.
Hermann Meyer.

Osakka-Sakka.

Fräulein Ida Laewe!
Nicht in Stellung gehen, schleunigst zurückkommen, Finger wird abgenommen, habe keine Hülfe.
8561) **F. Krüger-Graudenz.**

Am 2. August wurde Seebad Westerplatte Bude Nr. 77 eine gallonirte Cylinder-Uhr Nr. 95232 nebst Kette (lange goldene Panzerkette) gestohlen. Für die Wiedererlangung 30 Mark Belohnung Langgarten 31 b.

Druck und Verlag
von **A. W. Kafemann** in Danzig.
Hierzu eine Beilage.